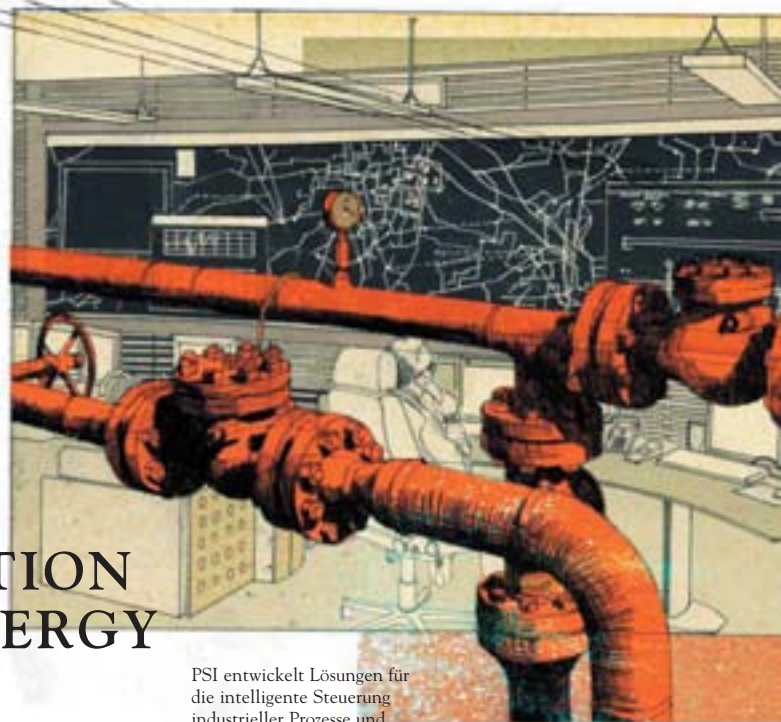


Geschäftsbericht 2007



SMART PRODUCTION SMART ENERGY



PSI entwickelt Lösungen für die intelligente Steuerung industrieller Prozesse und großer Netzinfrastrukturen. In Europa und weltweit.

PSI 

Die PSI AG ist ein führender Anbieter von Softwarelösungen und kompletten Systemen für die Prozesssteuerung bei Energieversorgern, Industrie und Infrastrukturbetreibern. Mit unseren innovativen leittechnischen Softwarelösungen zählen wir national und international zu den Branchenfürhrrn. PSI wurde 1969 gegründet und gehört damit zu den erfahrensten deutschen Unternehmen der Informationstechnologie.

Im Geschäftsjahr 2007 erzielte der PSI-Konzern einen Umsatz von 123,2 Millionen Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes wurde von 17 % auf 21 % gesteigert, der des internationalen Auftrags- eingangs erreichte wie im Vorjahr 26 %. PSI ist in Deutschland an zehn Standorten und außerdem in Polen, Russland, China, Großbritannien, Österreich und der Schweiz mit eigenen Büros vertreten.

Die PSI AG ist seit 1998 börsennotiert und heute im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

PSI-Konzern in Zahlen in Mio. Euro

	IFRS				
	2007	2006	2005	2004	2003
Umsatzerlöse	123,2	117,0	116,5	115,2	137,6
Betriebsergebnis	3,8	1,0	0,2	-9,1	-1,0
Ergebnis vor Steuern	2,7	-0,3	-1,3	-12,3	-4,0
Konzernjahresergebnis	1,7	0,4	0,02	-12,3	-4,8
Eigenkapital	30,7	28,9	28,5	24,6	39,4
Eigenkapitalquote (in %)	34,1	34,2	32,4	25,5	32,9
Investitionen*	1,6	3,5	1,6	4,8	5,6
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	10,4	10,7	10,8	10,8	8,8
Forschungs- und Entwicklungsquote (in %)	8,4	9,1	9,3	9,4	6,4
Auftragseingang	132	125	115	126	119
Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)	1.016	1.049	1.058	1.106	1.193

* Firmenzukäufe, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen

SMART PRODUCTION, SMART ENERGY

Die PSI AG expandiert weiterhin in den wichtigen Wachstumsregionen Osteuropas und Asiens. Unsere Lösungen helfen unseren Kunden aus der Schwerindustrie und der Energiebranche, Arbeit, Energie und Rohstoffe wirtschaftlich, sozialverträglich und umweltschonend einzusetzen.

INHALT

- 2 Vorwort des Vorstands**
- 4 Bericht des Aufsichtsrats**
- 6 Corporate Governance**

- 9 Die Aktie**

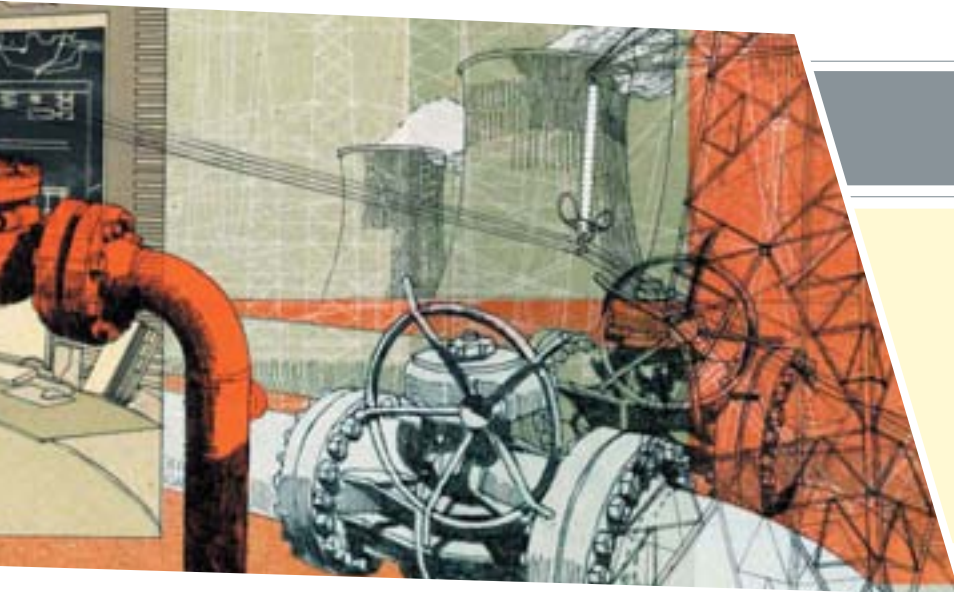
- 12 Smart Production, Smart Energy:
Die Herausforderung**

- 13 Konzern-Lagebericht**

- 25 Konzern-Jahresabschluss**

- 60 Investor Relations**





Energiemanagement

Strom

- Netzleittechnik
- Betriebs- und Störungsmanagement
- Energiedaten- und Netznutzungsmanagement
- Querverbund-Leitsysteme



Produktionsmanagement

Metals

- Produktionsplanung und -optimierung
- Fertigungs- und Prozesssteuerung
- Materiallogistik und Energiemanagement
- Manager Cockpit für die Unternehmensleitebene



Infrastrukturmanagement

Telekommunikation

- Netz- und Servicemanagement
- Identity- und Konfigurationsmanagement
- Fehler- und Performancemanagement

Intelligente Lösungen für Energieversorger der Sparten Strom, Gas, Öl, Wasser und Fernwärme. Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche Lösungen für die Netzführung sowie für Handel und Vertrieb im liberalisierten Energiemarkt.

Gas, Öl, Wasser

- Gasmanagementsystem
- Planung, Simulation und Prognose
- Pipelinemanagement
- Leckerkennung und Leckortung

Energiehandel und -vertrieb

- Planung, Analyse und Optimierung
- Integrierter Strom- und Gashandel und -vertrieb
- Abrechnungssysteme

Softwareprodukte und Individuallösungen für die Produktionsplanung, besondere Aufgaben der Produktionssteuerung und effiziente Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Erhöhung von Qualität und Wirtschaftlichkeit.

Maschinen- und Anlagenbau

- Produktionsplanung und -steuerung
- Enterprise Resource Planning
- Manufacturing Execution Systems

Automobilhersteller und -zulieferer

- Produktionsplanung und -steuerung
- Supply Chain Management und Logistik
- Prozessleitsystem für die industrielle Produktion

Logistik / Airport

- Lagerverwaltungssysteme
- Lösungen für das Management logistischer Netzwerke:
Supply Chain Execution, Supply Chain Event Management und virtuelle Zentrallager
- Passagier-, Baggage- und Cargo-Handling für Flughäfen
- Transportmanagementsysteme

Hochverfügbare leittechnische Lösungen für die Überwachung und den wirtschaftlichen Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Telekommunikation, Verkehr, öffentliche Sicherheit, Umwelt- und Katastrophenschutz.

Verkehr

- Betriebsleittechnik für ÖPNV und Schienenverkehr
- Betriebshofmanagement, Fahrgastinformationssysteme
- Automatische Zugabfertigung
- Leitsysteme für den Straßenverkehr

Öffentliche Sicherheit

- Leitsysteme für Sicherheitsaufgaben
- Leitsysteme für Umwelt- und Katastrophenschutz
- Mobile Sicherheitsanwendungen
- Videomanagement im Schienenverkehr



ARMIN STEIN (56)
verantwortet seit 1. Januar 2001 im PSI-Vorstand das Ressort Finanzen, Controlling und Personal.



DR. HARALD SCHRIMPF (43)
ist seit Juli 2002 für das Vorstandsressort Marketing, Vertrieb und Technik verantwortlich.

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere wichtigsten Ziele waren auch 2007 die weitere Verbesserung des Ergebnisses und die Ausweitung unseres Exports. Den Auftragseingang haben wir auf 132 Millionen Euro weiter gesteigert, davon erzielten wir 26 % im Export mit besonderem Schwerpunkt in den östlichen Märkten.

Die Konzentration auf Softwareprodukte für Energieversorger, Industrie und Infrastrukturbetreiber haben wir mit dem Verkauf des Behördengeschäfts erreicht. Mit dem Wachstum des Kerngeschäfts steigerten wir den Konzernumsatz trotz dieser Portfoliobereinigung von 117 auf 123 Millionen Euro.

Mit Fortsetzung der Plattformkonvergenz und Ausweitung der eigenen Softwareproduktion in den Exportmärkten haben wir unsere Produktivität weiter verbessert. Das Betriebsergebnis in Höhe von 3,8 Millionen Euro haben wir nahezu vervierfacht. Das Konzernergebnis nach latenten Steuern (0,9 Millionen Euro) stieg auf 1,7 Millionen Euro. Den Aktivsaldo der latenten Steuern des Jahres 2006 mussten wir 2007 mit dem neuen, reduzierten Steuersatz bewerten. Dadurch entstand ein einmaliger latenter Steueraufwand von 0,5 Millionen Euro. Im Jahr 2007 betragen die gezahlten Ertragsteuern 0,13 Millionen Euro. Mit der Ergebnisverbesserung erhöhten wir den operativen Cashflow auf 3 Millionen Euro und somit die liquiden Mittel des Konzerns auf 19 Millionen Euro.

Der Kurs der PSI-Aktie legte im Jahresverlauf von 4,50 Euro auf 5,90 Euro zu, so dass wir mit einem Plus von 31 % aus dem Jahr gingen. Eine Börsenkapitalisierung von 70 Millionen Euro kann für ein profitabel wachsendes Softwareunternehmen mit einem Umsatz von über 120 Millionen Euro noch nicht befriedigen.

Im **Energiemanagement** investierten wir 2007 in die Konvergenz der Gas- und Stromhandelslösungen, neue Funktionen für die Führung von Hochspannungsnetzen und eine russische Leitsystemversion, wodurch das Ergebnis dieses Segments vorübergehend belastet war. Dadurch konnten wir unsere technologische Spitzenposition ausbauen und mit der französischen EDF und der russischen UES zwei führende Energieversorger als Neukunden gewinnen.

Das Geschäftsfeld **Produktionsmanagement** steigerte Umsatz und Ergebnis trotz der Aufwendungen für den Ausbau des internationalen Geschäfts deutlich. Vor allem in den Bereichen Stahl und Logistik gewannen wir wichtige Exportaufträge aus China, Russland und anderen Exportmärkten. Im Maschinen-, Anlagen-

und Fahrzeugbau hat PSIPENTA die positive Ergebnisreihe weiter gesteigert. Ab 2008 haben wir unsere Produkte der Manufacturing Execution Systeme (GSI) und der Produktionsleittechnik in dem Unternehmen PSI Production gebündelt, um die Großaufträge effizienter zu bearbeiten und das Produktportfolio weiter anzureichern.

Im **Infrastrukturmanagement** steigerten wir trotz des Verkaufs des Behördengeschäfts den Umsatz, erreichten ein positives Ergebnis und erzielten einen kräftigen Auftragseingang. Mit der Konzentration auf Lösungen für Verkehr, Sicherheit und Telekommunikation haben wir die Voraussetzungen für erneutes Wachstum und Ergebnisverbesserungen geschaffen. Der Bereich Telekommunikation ist mit neuem Management und deutlichem Wachstum durchgestartet und hat die letzten aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten planmäßig abgeschrieben.

Mit unserem Exportschwerpunkt Ost sind wir gut aufgestellt, um trotz der sich beruhigenden Konjunktur in Deutschland und der gegenwärtigen Wechselkursverhältnisse zu wachsen und die Ergebnisse zu steigern. Wir führen unser langfristig angelegtes Programm konsequent fort, unsere Technik auf eine gemeinsame, leistungsstarke Plattform zu konvergieren. Unsere sich hervorragend entwickelnden Teams in den Zielmärkten China, Russland und Polen werden wir ausbauen und das gute Exportpartnernetz stärken. Damit erhöhen wir die Stückzahlen unserer Produkte und steigern im Export den Lizenzanteil, um mittelfristig zweistellige Umsatzrenditen zu erzielen.

Trotz dieser beschleunigten Investitionen streben wir für 2008 ein Betriebsergebnis von mehr als 5 Millionen Euro an. Mit weiter verbesserten Fundamentaldaten und neu erschlossenen Perspektiven glauben wir, uns auch in schwierigerem Börsenumfeld dauerhaft durchzusetzen.

Unseren Kunden danken wir für das Vertrauen in unsere Produkte und Systemlösungen. Wir werden sie auch weiterhin mit innovativen Produkten und effizienter Projektumsetzung dabei unterstützen, Arbeit, Energie und Rohstoffe wirtschaftlich, sozialverträglich und umweltschonend einzusetzen und so einen wirtschaftlichen Wettbewerbsvorsprung zu erarbeiten. Den Aktionären danken wir für ihr Vertrauen und die aktive Anteilnahme an der Weiterentwicklung der PSI. Das große Engagement und die Schaffenskraft unserer Mitarbeiter erfüllen uns mit Dankbarkeit, Stolz und Zuversicht. Mit der Exportstrategie haben sie zusätzliche Herausforderungen angenommen und erfolgreich gemeistert.

In das Jahr 2008 starten wir mit einem Höchststand im Auftragsbestand pro Mitarbeiter und einer klaren Struktur mit den Segmenten „Energie, Produktion und Infrastruktur“. Wir werden Umsatz und Gewinn weiter steigern und unter dem Motto „Smart Production, Smart Energy“ die Weiterentwicklung der PSI zu einem globalen Softwareanbieter vorantreiben.

Berlin, im März 2008



Dr. Harald Schrimpf



Armin Stein



CHRISTIAN BRUNKE (66)
Aufsichtsratsvorsitzender

Sehr geehrte PSI-Aktionäre, sehr geehrte Freunde und Partner unseres Unternehmens,

unser Hauptanliegen im Geschäftsjahr 2007 war es, die Unternehmensperformance weiter zu steigern. Auch im vergangenen Jahr haben wir für Sie, die Anteilseigner, die Aufgaben wahrgenommen, die uns das Gesetz, die Satzung und der Deutsche Corporate Governance Kodex vorgeben. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und seine Arbeit regelmäßig überwacht. In alle grundlegenden Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung waren wir unmittelbar eingebunden und haben diese anhand der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert.

Vier Schwerpunkte setzten Vorstand und Aufsichtsrat 2007 in ihrer Arbeit:

- die weitere, nachhaltige Verbesserung des Ergebnisses,
- die Exportaktivitäten mit den Schwerpunkten Russland und China fortzuführen,
- die PSI auf den Eintritt in eine neue Wachstumsphase vorzubereiten,
- den Konzern um das Behördengeschäft zu bereinigen.

Damit haben wir den Konzern auf Softwareprodukte für Energieversorger, Industrie und Infrastrukturbetreiber konzentriert. In Russland gelang uns der Markteintritt auch in den Bereichen Stahl und elektrische Energie. Wir sind davon überzeugt, dass der PSI-Konzern mit der jetzigen Struktur eine gute Ausgangslage hat, um mit seiner hervorragenden Kundenbasis und motivierten Mitarbeitern in eine Phase profitablen Wachstums einzutreten.

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats waren der Jahresabschluss, die Überprüfung der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns, die Veräußerung des Teilgeschäftsbetriebs RISER und der EITCO GmbH, die laufende Geschäftsentwicklung, die Vorbereitung der Aufsichtsratsneuwahl sowie die Auditierung der eigenen Arbeit. Hierzu kamen wir im Verlauf des Jahres zu sieben ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zusammen. Darunter waren eine Zusammenkunft, die vor allem der Erörterung und Feststellung des Jahresabschlusses gewidmet war, eine Strategie-, eine Planungs- und eine Auditierungssitzung. Der Personalausschuss kam im Geschäftsjahr 2007 ebenso wie der Bilanzausschuss dreimal zusammen. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und informierte sich über die Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Vorstand und Aufsichtsrat kontrollierten den Konzern wie in den Vorjahren auf das Einhalten der Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Bei der Abschlussprüfung fanden die Prüfer keine Hinweise auf nicht eingehaltene Punkte der Entsprechenserklärung.

In der Hauptversammlung am 26. April 2007 wurde die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zum Abschlussprüfer gewählt. Sie hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Lagebericht geprüft und in der Aufsichtsratssitzung vom 26. Februar 2008 mit den Wirtschaftsprüfern sowie den Vorstandsmitgliedern erörtert und gebilligt. Damit sind Jahres- und Konzernabschluss festgestellt.

Wir setzen die positive Ergebnisreihe fort und investierten zugleich in den Ausbau des internationalen Geschäfts und die Attraktivität unserer Produkte. Gleichzeitig konnten wir weitere strategisch bedeutende Aufträge im In- und Ausland gewinnen und anspruchsvolle Projekte mit Pilotcharakter erfolgreich abschließen. Diese gemeinsame Leistung von Vorstand, Management und Mitarbeitern der PSI verdient unsere besondere Anerkennung. Der Aufsichtsrat spricht allen Beteiligten seinen Dank für das große Engagement und die geleistete Arbeit aus.

Unseren Kunden danken wir für das im Jahr 2007 erwiesene Vertrauen. Auch 2008 werden wir mit unserer ganzen Kraft daran arbeiten, sie zufrieden zu stellen und neue Kunden zu gewinnen.



Berlin, im März 2008

Christian Brunke

CORPORATE GOVERNANCE

Eine gute und verantwortungsbewusste Führung und Kontrolle des Unternehmens ist bei PSI von großer Bedeutung. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, klare Regeln, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind für uns ein elementarer Bestandteil der Unternehmensführung. Daher bekennen wir uns klar zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 14. Juni 2007, dessen Empfehlungen mit drei Ausnahmen umgesetzt wurden.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Am 23. November 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, nach der PSI die Empfehlungen des Kodex mit folgenden Ausnahmen erfüllt:

- Die Gesellschaft hat keinen Sprecher oder Vorsitzenden des Vorstands bestimmt. Da der Vorstand der PSI AG aus zwei Mitgliedern besteht, ist ein Sprecher bzw. Vorsitzender entbehrlich.
- Der Aufsichtsrat hat keinen Nominierungsausschuss gebildet, da alle vier dem Aufsichtsrat angehörenden Kapitalvertreter an der Erarbeitung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung beteiligt sind.
- Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält keine erfolgsorientierte Komponente. Die Vergütung setzt sich aus einer Grundvergütung und einer an die Anwesenheit in den Sitzungen gebundenen Komponente zusammen.

Darüber hinaus folgt PSI auch den meisten Anregungen des Kodex.

Gute Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Vorstand der PSI besteht aus zwei Mitgliedern, die sehr effektiv zusammenarbeiten. Zum Aufsichtsrat gehören zwei Arbeitnehmervertreter und vier unabhängige Mitglieder, die ihre Qualifikationen engagiert für Unternehmen und Aktionärsinteressen einsetzen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements. Sie geht über das rechtlich geforderte Maß hinaus. Im Berichtsjahr fanden keine geschäftlichen Transaktionen zwischen nahe stehenden Personen und dem PSI-Konzern statt.

Vergütung der Organe und ihre Aktien.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007 Vergütungen in Höhe von 116 TEUR erhalten, die sich wie folgt aufteilen:

	Summe TEUR
Christian Brunke	33
Wolfgang Dedner	23
Dr. Ralf Becherer	15
Barbara Simon	15
Karsten Trippel	12
Prof. Dr. Rolf Windmüller	18
	116

Die beiden Vorstandsmitglieder erhielten folgende Vergütungen:

	Fixe Vergütung TEUR	Variable Vergütung TEUR	Summe TEUR
Dr. Harald Schrimpf	190	105	295
Armin Stein	190	105	295
	380	210	590

Am 31. Dezember 2007 verfügten die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat über folgenden Bestand an PSI-Aktien:

	2007 Stück	2006 Stück
Vorstand		
Dr. Harald Schrimpf	61.000	50.000
Armin Stein	12.000	8.000
Aufsichtsrat		
Christian Brunke	5.000	5.000
Wolfgang Dedner	28.500	26.500
Dr. Ralf Becherer	1.268	268
Barbara Simon	7.890	7.890
Karsten Trippel	103.500	84.000
Prof. Dr. Rolf Windmüller	1.120	1.120

Derzeit gibt es bei PSI keine Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare Anreizsysteme. Im Jahr 2007 wurden 26 Aktiengeschäfte von Organmitgliedern getätigt und auf der PSI-Internetseite unter Directors' Dealings veröffentlicht.

Aktive und offene Kommunikation.

Eine einheitliche und zeitnahe Information aller Kapitalmarktteilnehmer hat bei PSI einen hohen Stellenwert. Zusätzlich zu den gesetzlich geregelten Publizitätspflichten berichten wir regelmäßig über den Geschäftsverlauf und strategisch bedeutende Ereignisse im Unternehmen – in gedruckter Form, auf Veranstaltungen sowie im Internet unter www.psi.de/ir. Dort veröffentlichen wir auch das Jährliche Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz, das eine Übersicht aller im abgelaufenen Jahr getätigten Pflichtveröffentlichungen enthält. Unser Finanzkalender informiert über wesentliche Termine. Auch die nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen zum Corporate Governance Kodex können im Internet abgerufen werden. Zusätzlich beantwortet die IR-Abteilung telefonische, schriftliche und E-Mail-Anfragen von Aktionären und Analysten.

Transparente Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Die Abschlussprüfer haben mit der PSI vereinbart, dass sie den Aufsichtsrat sofort unterrichten, falls bei der Prüfung mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe auftreten. Das Gleiche gilt, falls sich bei der Abschlussprüfung Feststellungen und Vorkommnisse ergeben, die für die Arbeit des Aufsichtsrats wesentlich sind. Falls die Abschlussprüfer feststellen, dass sich Abweichungen zum Kodex ergeben, informieren sie Vorstand und Aufsichtsrat.

PSI hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das dabei hilft, Chancen zu erkennen und Risiken zu vermeiden. Einzelheiten finden Sie im Kapitel „Risikobericht“ des Konzern-Lageberichts (Seite 21).

Gute Corporate Governance weiterhin im Fokus.

Auch im Jahr 2008 ist gute Corporate Governance ein zentrales Anliegen von Vorstand und Aufsichtsrat. Zur Hauptversammlung am 25. April 2008 werden wir unseren Aktionären erneut einen Service zur Vollmachten- und Weisungerteilung bieten. Vorstand und Aufsichtsrat werden auch im laufenden Geschäftsjahr alle wesentlichen Geschäftsvorfälle in vertrauensvoller Zusammenarbeit gemeinsam angehen.

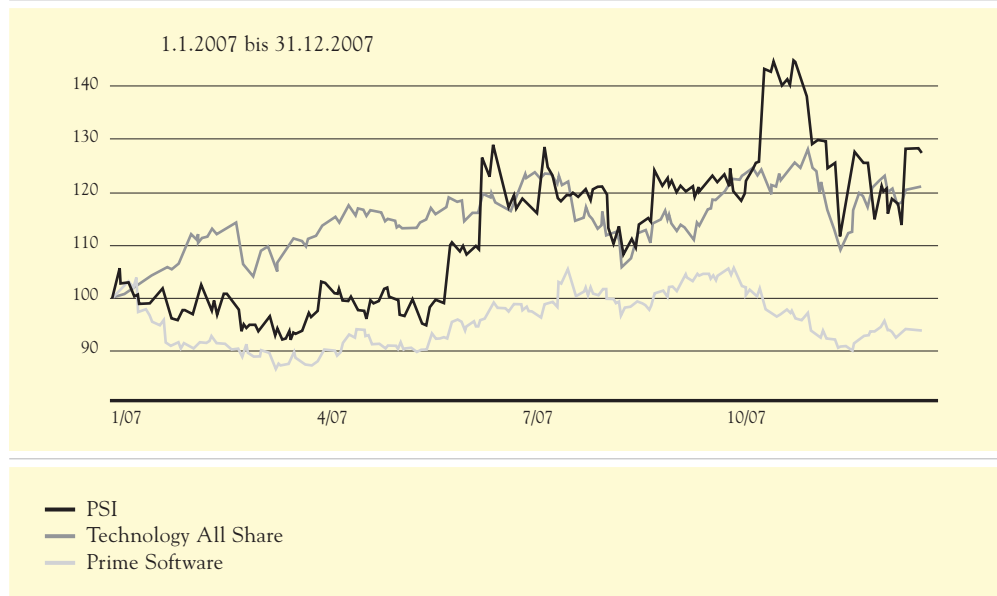
DIE AKTIE

Unsere sichtbaren Erfolge im Export und die Verbesserung der Unternehmensperformance führten 2007 zu steigendem Interesse institutioneller Investoren. Dadurch kam es zu einem erfreulichen Anstieg des Aktienkurses. Nach dem Ende des 3. Quartals erhöhten wir unsere ursprüngliche Jahresprognose für das Betriebsergebnis von 3 auf 3,5 Millionen Euro und konnten auch diesen Wert übertreffen. Folgerichtig entwickelte sich unsere Aktie bis in den Herbst hinein sehr positiv, so dass wir trotz der allgemeinen Korrektur am Jahresende mit einem Plus von über 30% aus dem Jahr gingen.

In den ersten vier Monaten des Jahres bewegte sich die PSI-Aktie seitwärts. Nach Veröffentlichung der Zahlen zum 1. Quartal übertraf unsere Aktie den Gesamtmarkt. War sie mit einem Kurs von 4,50 Euro aus dem Vorjahr gegangen, stieg die Aktie bis Anfang November um knapp 50% auf 6,70 Euro. Infolge der Subprime-Krise und der dadurch ausgelösten Rezessionsängste kam es zu deutlichen Wertverlusten an den Börsen, denen sich auch PSI nicht entziehen konnte. Mit einem Jahresschlusskurs von 5,90 Euro verzeichnete unsere Aktie ein Jahresplus von 31%. Damit entwickelte sie sich besser als der Prime Software-Index, der 5,3% verlor, und der Technology All Share-Index, der 2006 um 23,1% stieg. Der Prime Software-Index fasst alle Softwareaktien zusammen, die im Prime Standard der Deutschen Börse notiert sind. Im breiter gefassten Technology All Share-Index werden alle Technologieaktien des Prime Standard zusammengefasst.

Die allgemeine Schwäche der Finanzmärkte setzte sich Anfang 2008 fort. Dennoch sind wir für die weitere Entwicklung der PSI-Aktie optimistisch: Mit weiteren Ergebnisverbesserungen und guten Wachstumsperspektiven verfügt sie über deutliches Kurssteigerungspotenzial.

PSI-Aktienkurs schlägt 2007 Technology All Share- und Prime Software-Index
in %, 1. Januar = 100 %



Wie schon 2006 verzeichneten wir ein großes Interesse institutioneller Investoren an unserer Aktie. Mit Highclere Investment Managers, Ratio Asset Management und FiveT Capital meldeten drei weitere Institutionen den Erwerb von mehr als 3% der PSI-Aktien. Insgesamt erhöhte sich der Anteil der Aktien, die von meldepflichtigen Investoren gehalten werden, gegenüber 2006 von 15,2% auf 20,0%.

Wie in den Vorjahren kommunizierten wir intensiv mit dem Kapitalmarkt. Wir führten drei Analystenkonferenzen und mehrere Investoren-Roadshows an deutschen und europäischen Finanzplätzen durch. Daneben standen wir in Interviews und Hintergrundgesprächen regelmäßig Finanz- und Wirtschaftsjournalisten Rede und Antwort, darunter auch Börsenradio und Anlegerfernsehen. Zusätzlich beantworteten wir mehrere hundert Anfragen institutioneller und privater Investoren.

Unsere Finanzkommunikation erhielt 2007 eine besondere Auszeichnung. Der PSI-Geschäftsbericht wurde beim weltgrößten Geschäftsbericht-Wettbewerb World's Best Annual Reports als bester Bericht eines Softwareunternehmens mit einem Gold Award ausgezeichnet. Zusätzlich gewann er einen Silver und einen Bronze Award in den Kategorien Text und Design.

Auch 2008 liegt unser Augenmerk auf der weiteren Internationalisierung unseres Geschäfts und der Steigerung von Umsatz und Ertrag. Damit legen wir den Grundstein für eine mehrjährige Phase profitablen Wachstums. Mit dieser positiven Entwicklung wollen wir uns auch in schwierigerem Börsenumfeld dauerhaft durchsetzen. Unser Ziel ist eine Bewertung, die unsere Marktposition als eines der größten deutschen Softwareunternehmen widerspiegelt und einem profitablen Wachstumsunternehmen entspricht. Damit werden wir in den Fokus weiterer institutioneller Investoren und Analysten rücken, was unserem Aktienkurs zusätzlichen Auftrieb geben wird.

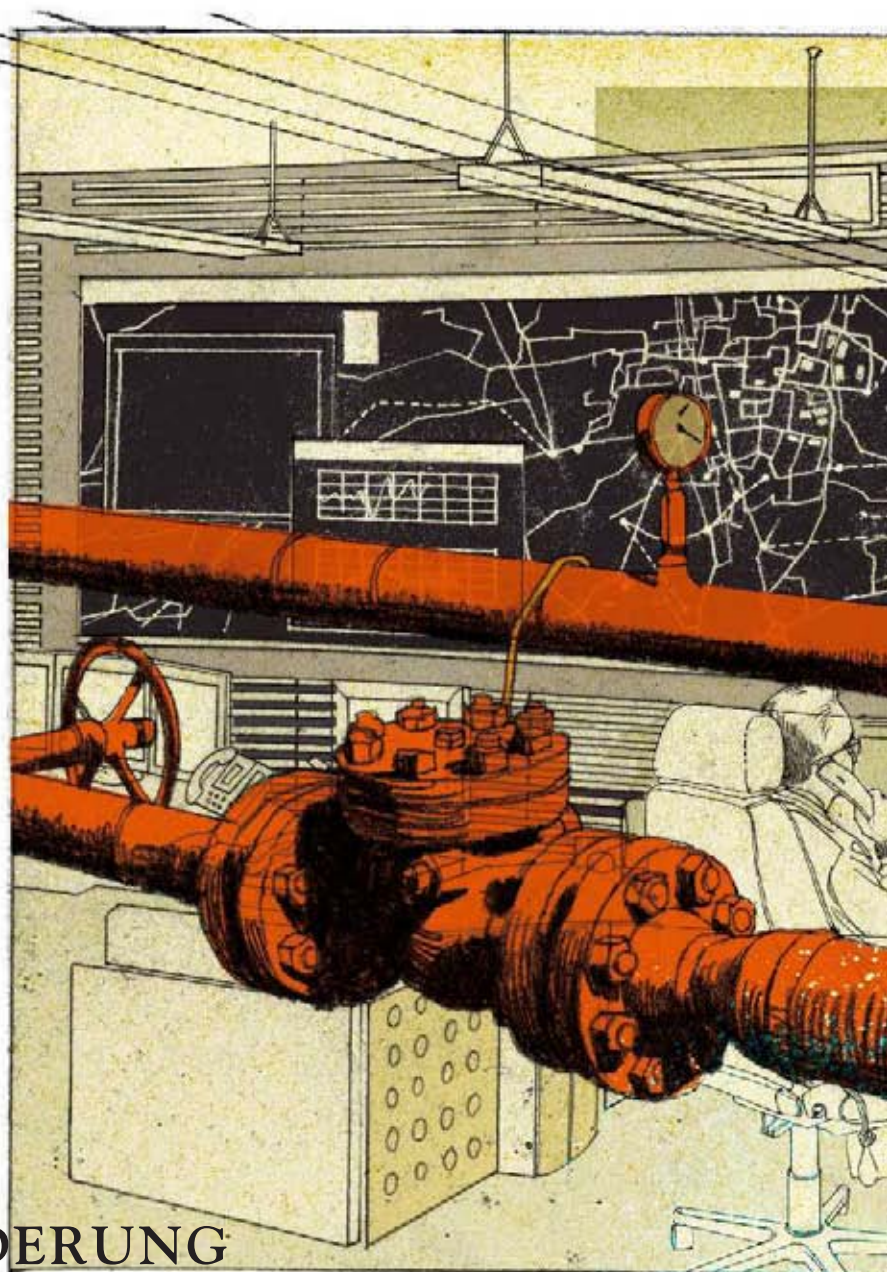
Die PSI-Aktie in Zahlen

in Euro

	2007	2006
Ergebnis je Aktie	0,14	0,04
Marktkapitalisierung am 31.12.	71.495.433	54.023.400
Jahreshöchstkurs	6,90	7,15
Jahrestiefstkurs	4,17	3,90
Anzahl der Aktien am 31.12.	12.112.870	12.112.870

Die PSI-Aktie

Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin-Bremen, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, München
Börsensegment	Prime Standard
Indezugehörigkeit	Technology All Share, Prime All Share, Prime Software, Prime IG Software, CDAX
ISIN	DE0006968225
WKN	696822
Börsenkürzel	PSA2

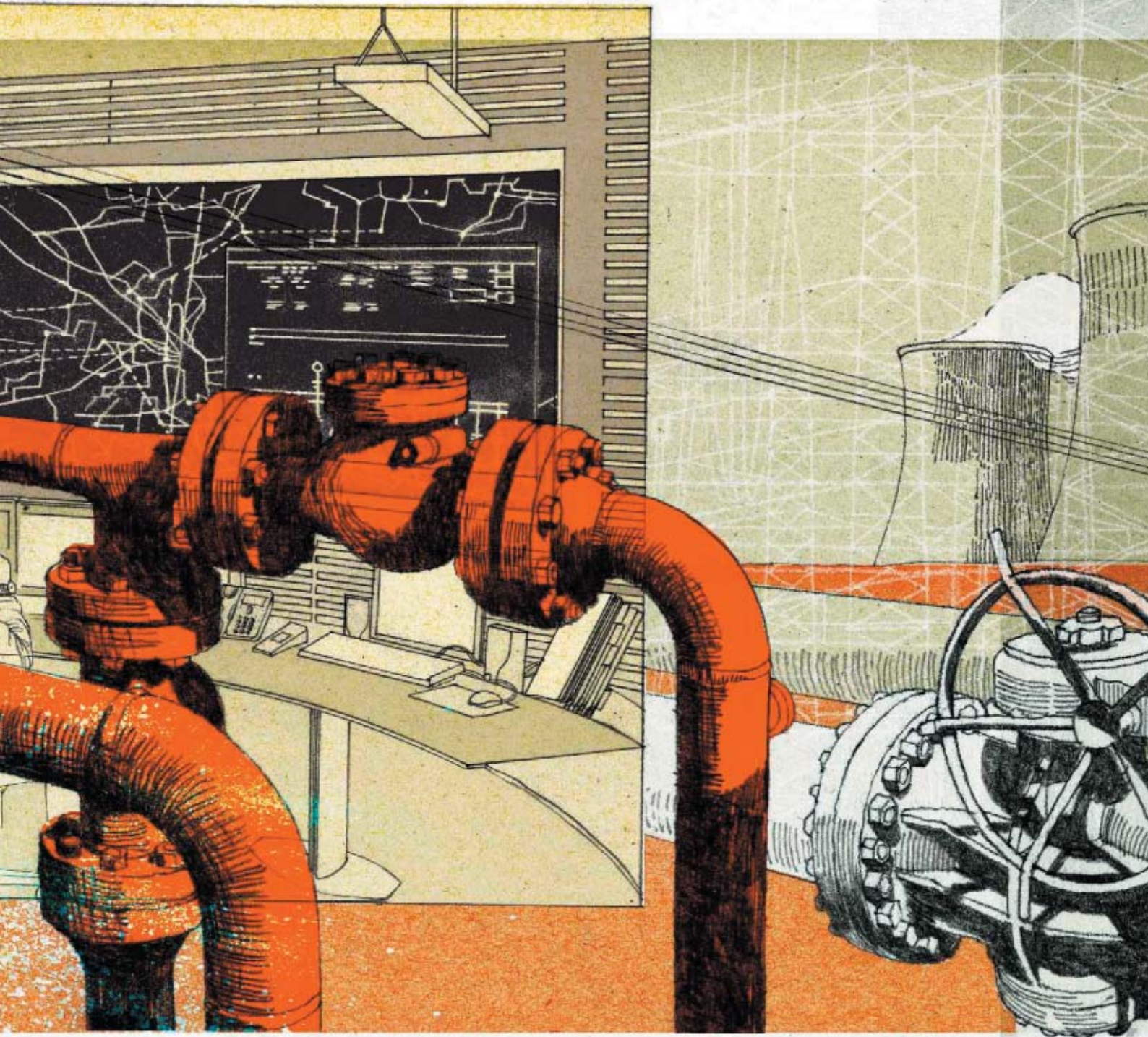


DIE HERAUSFORDERUNG

Innovative Technologien, die den wirtschaftlichen und schonenden Umgang mit Arbeit, Energie und Rohstoffen ermöglichen, verschaffen in Zeiten der Globalisierung einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Intelligente Softwarelösungen für die Steuerung und Optimierung komplexer industrieller Prozesse und Infrastrukturen gewinnen vor diesem Hintergrund weltweit an Bedeutung.

PSI-Prozesssteuerungslösungen wurden für die Führung großer Netzinfrastrukturen und komplexer Produktions- und Logistikprozesse entwickelt. Durch die jahrelange partnerschaftliche Zusammenarbeit mit namhaften deutschen Konzernen und die Besonderheiten des deutschen Marktes liegen wichtige Schwerpunkte unserer Systeme auf dem effizienten Umgang mit Ressourcen und Energie und der Nutzung von Skaleneffekten.

Mit diesen Alleinstellungsmerkmalen und dem Fokus auf die Branchen Energie und Schwerindustrie sind wir ein attraktiver Partner für Kunden in den wachstumsstarken Volkswirtschaften Osteuropas und Asiens. Der erfolgreiche Eintritt in den chinesischen Stahlmarkt und die ersten Projekte in der russischen Stahl- und Strombranche belegen den Erfolg unseres Engagements in den östlichen Märkten, das wir in den kommenden Jahren weiter ausbauen werden. Damit leisten PSI-Lösungen heute und in Zukunft einen wichtigen Beitrag zur intelligenten Nutzung von Ressourcen.

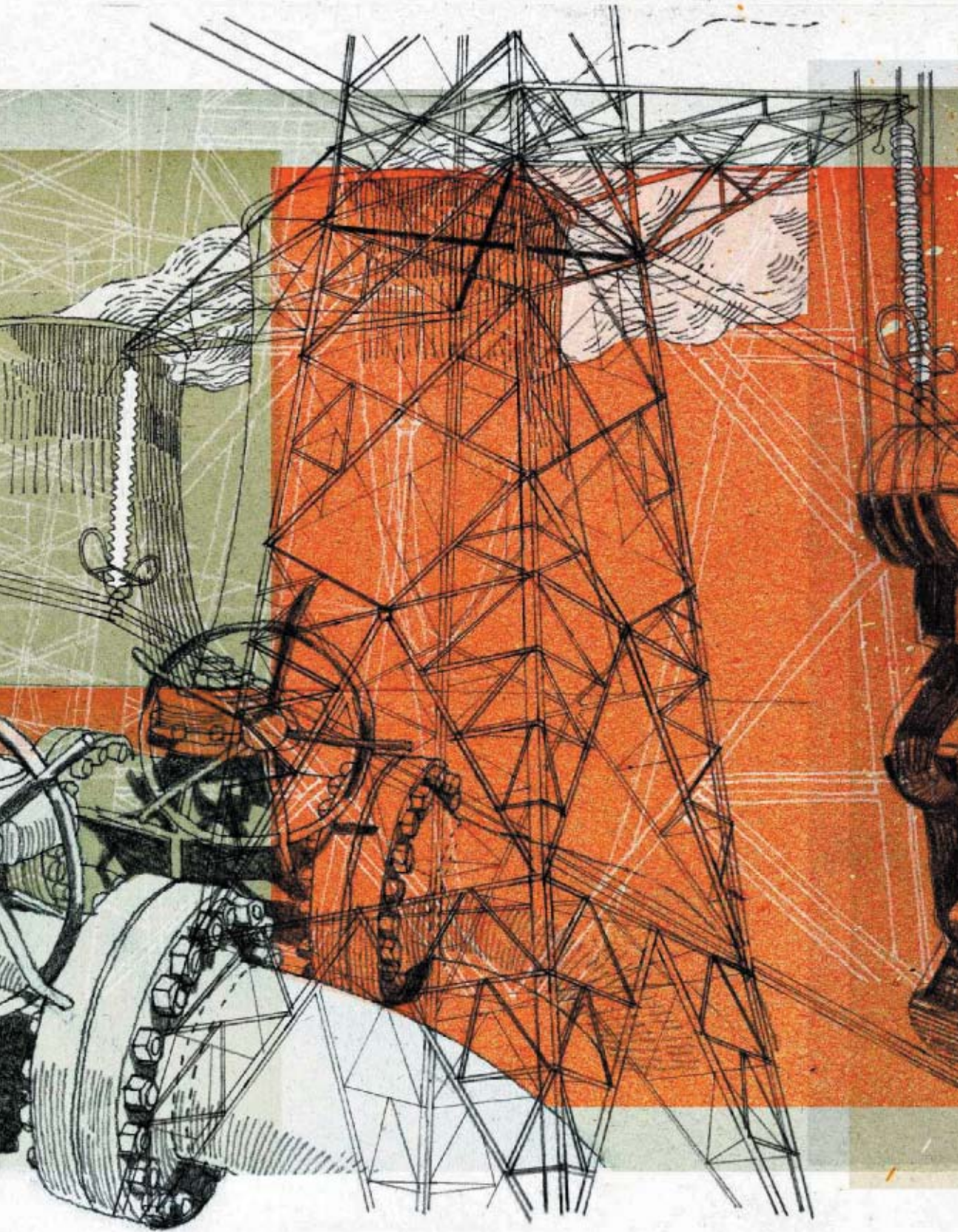


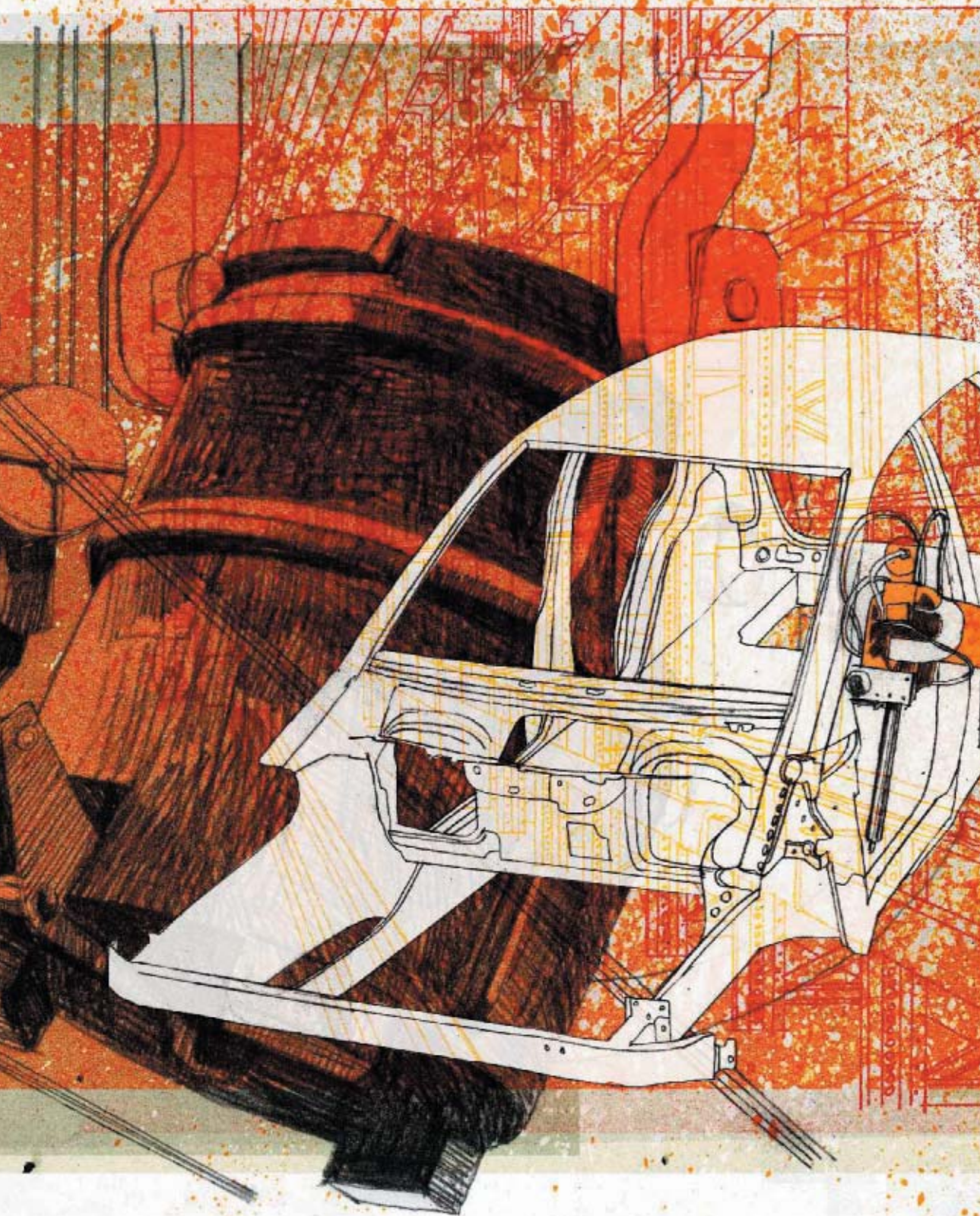
Leitsysteme für Gazprom

Seit mehreren Jahren liefert PSI der russischen Gazprom Leitsysteme, mit denen das weltgrößte Erdgasförderunternehmen seine Gaspipelines steuert. Im Jahr 2007 erhielt PSI einen weiteren Auftrag über die Lieferung von insgesamt fünf Prozessleitsystemen für die Kubangazprom in Krasnodar. Damit wurde PSI zum zweiten Mal nach 2006 als Hauptauftragnehmer direkt vom Gazprom-Konzern beauftragt.

Energieleitsysteme von PSI

Leitsysteme der PSI ermöglichen das optimale Management von Energietransport und -verteilung in den Sparten Strom, Gas, Öl und Wärme. Durch die hohe Betriebssicherheit und Skalierbarkeit sind unsere Systeme auch für anspruchsvollste Aufgaben geeignet. Die Nutzung modernster IT-Standards und die Unabhängigkeit von Herstellern garantieren die Flexibilität und Zukunftssicherheit der Lösungen.





Produktionssoftware bei TISCO

Die chinesische Taiyuan Iron and Steel Group (TISCO) setzt seit 2006 Produktions- und Logistiksysteme der PSI für die Steuerung ihrer Stahlwerke ein. PSI realisierte dabei die Anlagenplanung, Produktionssteuerung und Materialflussüberwachung. Außerdem integrierte die PSI ihre Lösung über zertifizierte Schnittstellen mit dem SAP-System. 2007 erhielt unsere chinesische Tochter weitere Aufträge von TISCO sowie erstmals aus der chinesischen Aluminiumindustrie.



PSI-Lösungen für das Produktionsmanagement

PSI bietet ein breites Anwendungsportfolio für das Management und die ganzheitliche Optimierung industrieller Wertschöpfungsketten. Vom Auftragsmanagement bis zur Prozessführung, von der Unternehmensplanung bis zum Energiemanagement: Unsere Lösungen gewährleisten die wirtschaftliche Planung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen in den Branchen Metals, Automotive, Maschinenbau und Logistik.



Betriebsleitsystem für Rotterdam

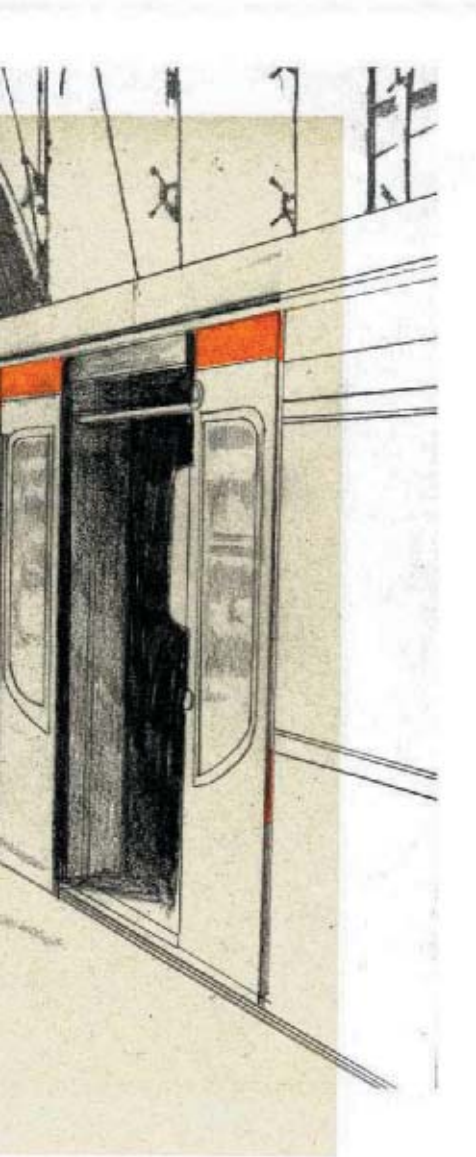
Bereits zwei große niederländische Verkehrsbetriebe haben sich für ein rechnergestütztes Betriebsleitsystem der PSI entschieden: Nach der Amsterdamer GVB kam im Jahr 2007 die RET Rotterdamse Elektrische Tram hinzu. Das Projekt umfasst die Ausrüstung der Busse und Trams mit mobiler Leittechnik und die Einführung eines Depotmanagementsystems auf den Betriebshöfen der RET.

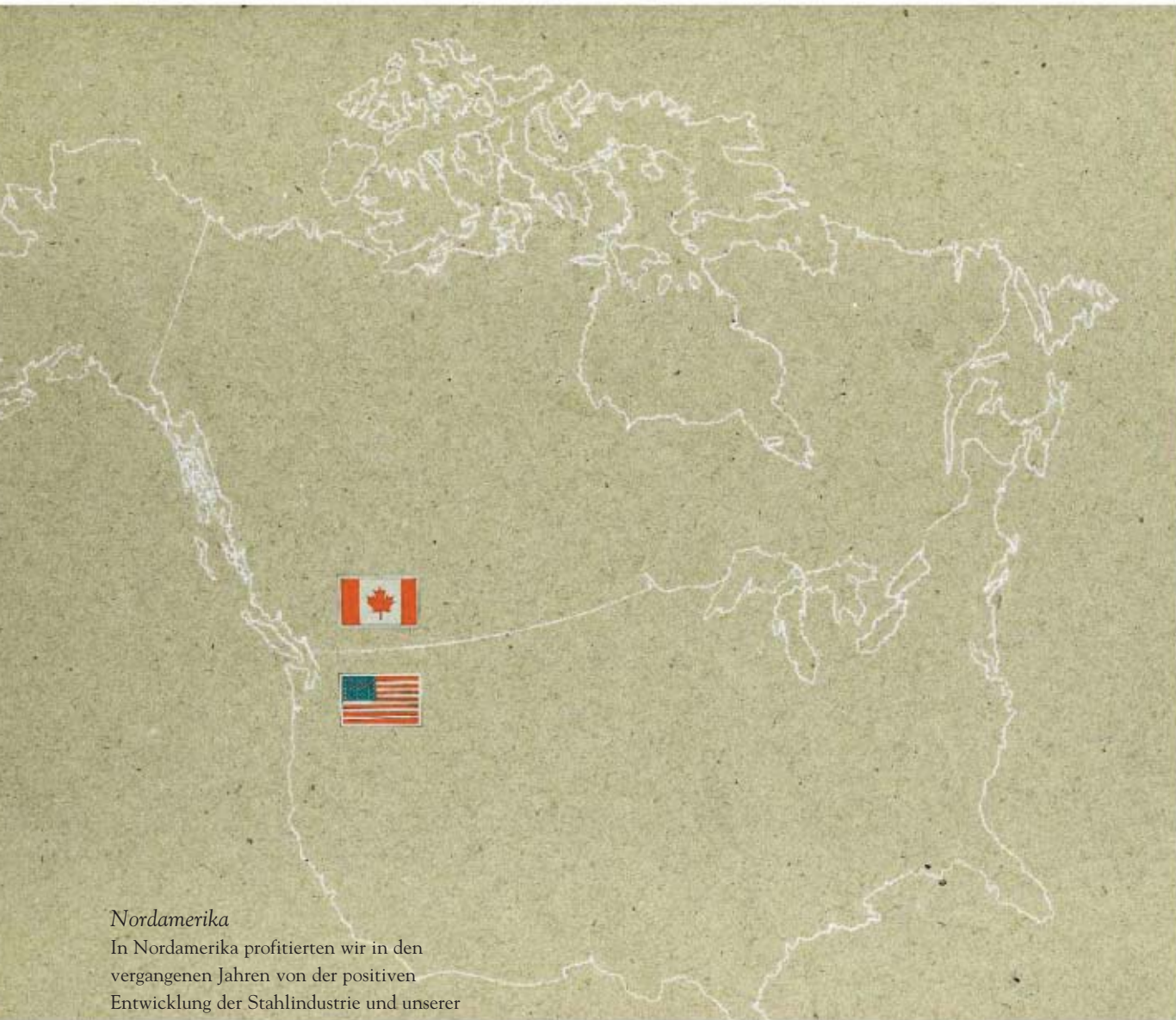


Innovative Leitsysteme für Infrastrukturbetreiber

Für Infrastrukturbetreiber in den Bereichen Telekommunikation, Verkehr und Sicherheit entwickelt PSI innovative Leitsysteme, die auf der Grundlage ereignisgesteuerter und objektorientierter Technologien entwickelt wurden. Unsere Lösungen zeichnen sich durch hohe Skalierbarkeit und Zuverlässigkeit aus und sorgen für mehr Wirtschaftlichkeit und Effizienz in der Betriebsführung.

SMART PRODUCTION
SMART ENERGY





Nordamerika

In Nordamerika profitierten wir in den vergangenen Jahren von der positiven Entwicklung der Stahlindustrie und unserer guten Marktposition in diesem Bereich.

Wir konnten unsere starken Partnerschaften zu Anlagenbauern ebenso wie unsere weltweit guten Referenzen nutzen und erhielten Aufträge aus den USA und Kanada. Unter anderem wurden wir von Dofasco, einem Unternehmen der ArcelorMittal-Gruppe, mit der Lieferung eines Managementsystems für die Stahllogistik beauftragt.

Mittel- und Westeuropa

In unserem europäischen Heimatmarkt sind wir seit vielen Jahren mit Lösungen aus allen Zielbranchen der PSI erfolgreich. Einen regionalen Schwerpunkt bilden die deutschsprachigen Länder. Daneben verfügt PSI auch über eigene Standorte in Polen und Großbritannien. In den vergangenen Jahren ist uns vor allem in Osteuropa, aber auch in Skandinavien und Frankreich der Markteintritt mit unseren Stromleitsystemen gelungen. In Südeuropa sind wir insbesondere in der Stahlindustrie vertreten. Vor allem aus den neuen EU-Mitgliedstaaten Osteuropas erwarten wir in den nächsten Jahren eine hohe Nachfrage nach unseren Branchenlösungen für Industrie, Logistik und Energieversorgung.

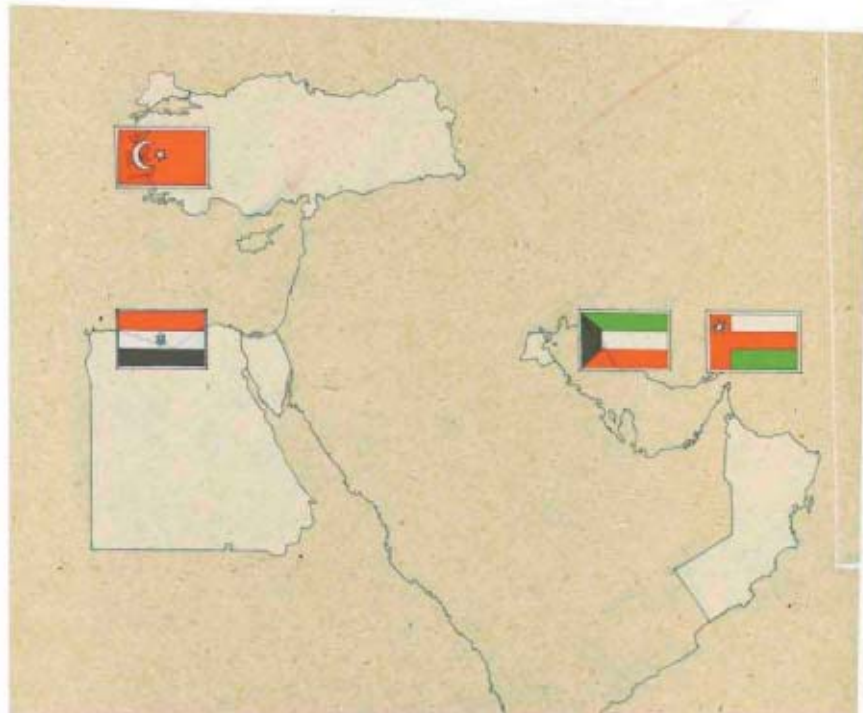


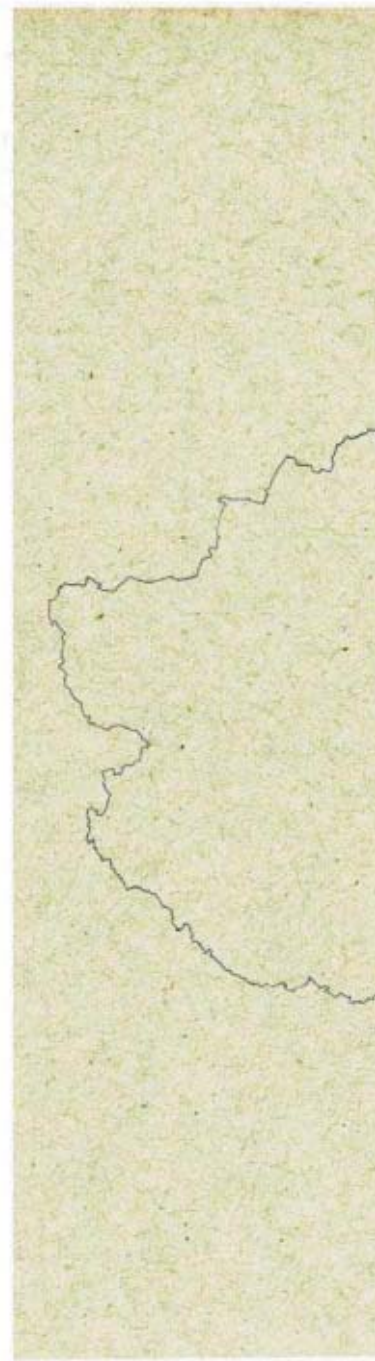
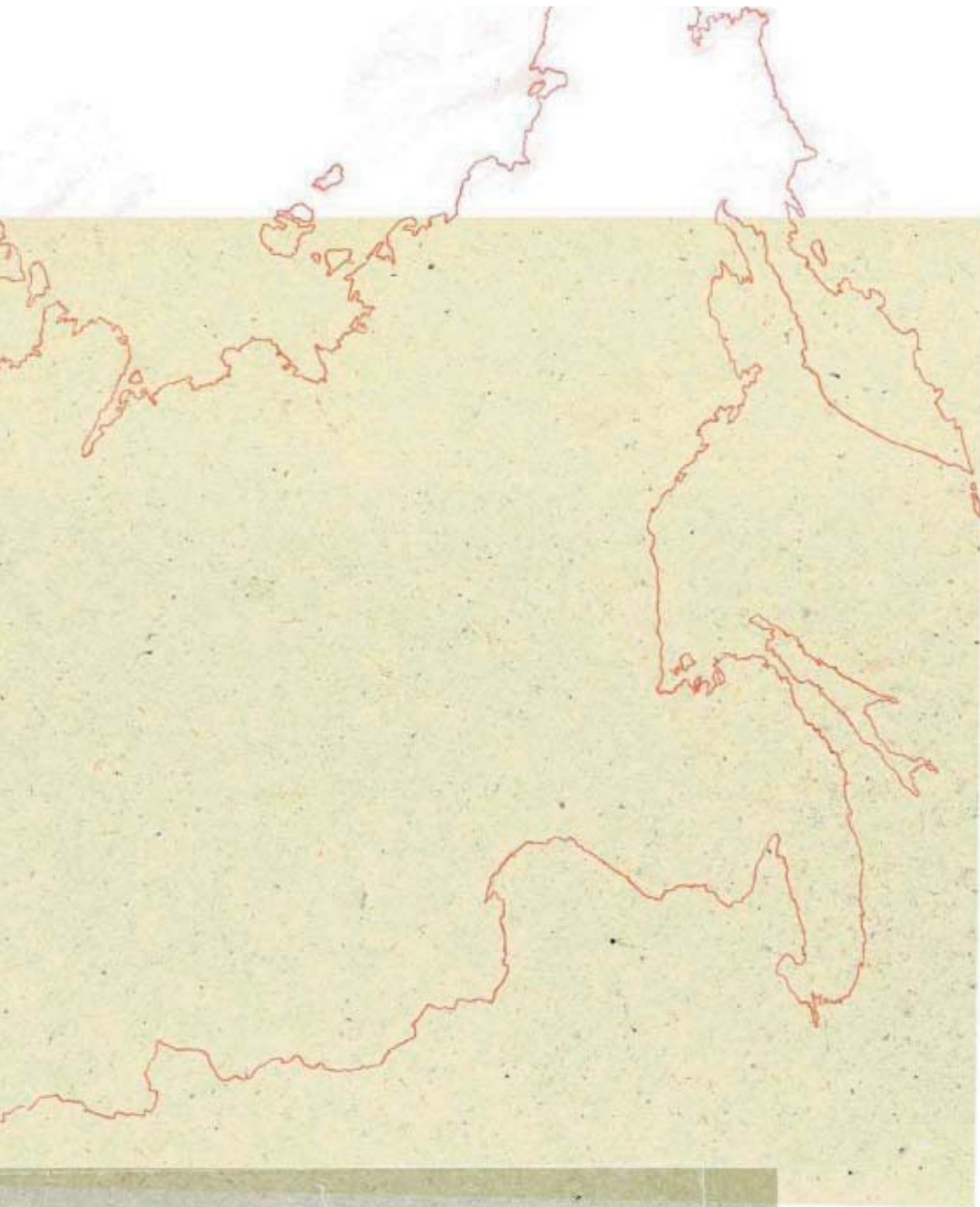


Russland, Mittlerer Osten und Südostasien

In Russland ist PSI schon seit mehreren Jahren mit Lösungen für die Überwachung und Steuerung von Gas- und Ölpipelines und für das Management von Logistikprozessen vertreten. Seit 2007 werden unsere Systeme auch in der russischen Stromversorgung und Stahlerzeugung eingesetzt. Mit einer Repräsentanz in Moskau und starken Partnern sind wir sehr gut positioniert, um auch weiterhin von der dynamischen Entwicklung Russlands zu profitieren.

In der Region um den Persischen Golf sind wir seit mehreren Jahren mit unseren Energieleitsystemen vertreten. Hier werden sich durch die hohen Investitionen der ölreichen Staaten in ihre Infrastrukturen in Zukunft weitere Wachstumsmöglichkeiten ergeben. In der Türkei und Ägypten werden unsere Lösungen in der Stahlindustrie eingesetzt, in Malaysia steuern Leitsysteme von PSI die Stromversorgung der gesamten malaysischen Halbinsel.







China und Korea

Im chinesischen Markt ist PSI mit einer eigenen Tochtergesellschaft vertreten, die von den Standorten Shanghai und Peking aus agiert. Neben den größten chinesischen Stahlkonzernen zählen wir seit 2007 auch Asia Aluminum, einen der weltgrößten Aluminiumhersteller, zu unseren Kunden. In Südkorea setzt der Stahlerzeuger Pohang Iron & Steel Company (POSCO) unsere Software für die Kokerei-automatisierung ein. Mit der chinesischen Tochter ist PSI innerhalb weniger Jahre erfolgreich in den größten und wachstumsstärksten Stahlmarkt der Welt eingetreten.

2007 AUF EINEN BLICK

Energiebereich international weiter auf Erfolgskurs

Im Energiebereich erhielt PSI bedeutende Folgeaufträge im russischen Gasmarkt und gewann mit den großen Stromversorgern in Frankreich und Russland zwei wichtige Neukunden. Große internationale Energiekonzerne entschieden sich für die europaweite Nutzung des PSI-Gasplanungssystems.

Ausbau des Engagements in Russland

Unsere Präsenz im russischen Markt haben wir 2007 mit dem Aufbau einer Repräsentanz und weiteren Partnerschaften vergrößert. Folgeaufträge aus der russischen Logistik- und Gasbranche belegen den Erfolg dieser Strategie ebenso wie die gelungenen Markteintritte in die Stahl- und Stromindustrie Russlands.

Neu formierter Infrastrukturbereich startet erfolgreich

Im Infrastrukturmanagement erhielten wir zahlreiche wichtige Aufträge, darunter ein Videüberwachungssystem für den Personenverkehr sowie Lösungen für den ÖPNV in Deutschland und Europa.

Konzentration auf das Kerngeschäft vollzogen

Mit dem Verkauf des Behördengeschäfts hat PSI die Konzentration auf Softwareprodukte für Energieversorger, Industrie und Infrastrukturbetreiber vollzogen. Mit der Straffung des Konzerns haben wir unsere Export- und Partnerfähigkeit verbessert.

Prozessleitsystem für die Rohstoffförderung

Nach dem erfolgreichen Abschluss einer Pilotentwicklung erhielten wir den ersten Auftrag zur Erstellung eines Leitsystems für die effiziente Abbausteuerung im Kohlebergbau. Das System basiert auf unserem in der Energiewirtschaft seit Jahrzehnten bewährten Prozessleitsystem.

Auftrag aus der chinesischen Aluminiumindustrie

Der chinesischen PSI-Tochter gelang nach dem erfolgreichen Markteintritt in die Stahlindustrie im Jahr 2007 auch der Einstieg in die schnell wachsende chinesische Aluminiumindustrie.

Preisgekrönte Softwareprodukte

In der Kategorie Serienfertigung wurde die ERP-Lösung PSIPENTA vom Center for Enterprise Research zum „ERP-System des Jahres“ gekürt. Der Logistikverband EuroAsian Logistic Association zeichnete PSI als besten Logistiksoftware-Anbieter in Russland aus.

KONZERN-LAGEBERICHT

14	Überblick
14	Entwicklung von Umfeld und Branche
15	Geschäftsverlauf
19	Mitarbeiter
21	Risikobericht
24	Prognosebericht

KONZERN-LAGEBERICHT

ÜBERBLICK

Der PSI-Konzern setzte den positiven Trend der Vorjahre auch im Geschäftsjahr 2007 fort und steigerte sein Betriebsergebnis auf 3,8 Millionen Euro. Den größten Ergebnisbeitrag lieferte wie im Vorjahr mit 2,6 Millionen Euro das Energiemanagement, auch wenn Investitionen in Exportversionen und neue Funktionalitäten dieses Segment vorübergehend belasteten. Der Bereich Produktionsmanagement erzielte einen um 12 % höheren Umsatz. Dabei verbesserte er sein Ergebnis um mehr als 300 %. Das Infrastrukturmanagement verdoppelte seinen Auftragseingang und erreichte mit 0,5 Millionen Euro ebenfalls ein positives Betriebsergebnis. Der Konzernumsatz wuchs auf 123,2 Millionen Euro und übertraf damit den Vorjahreswert. Der Auftragszugang stieg um 6 % auf 132 Millionen Euro.

Das internationale Geschäft baute PSI 2007 mit wichtigen Aufträgen aus Russland, China, Europa und Nordamerika weiter aus. Schwerpunkt unserer Exportaktivitäten war Russland, wo wir neue Partnerschaften schlossen und neue Aufträge in den Bereichen Gas, Logistik, Stahl und Strom gewannen.

Mit dem Verkauf der IT-Consulting- und Behördenaktivitäten vollzog PSI die Konzentration auf das Kerngeschäft und schuf damit die Voraussetzungen für den Eintritt in eine Wachstumsphase.

ENTWICKLUNG VON UMFELD UND BRANCHE

Europäischer IT- und Softwaremarkt legt stärker zu

Der IT-Markt in der EU, der die Segmente Hardware, Software und IT-Dienstleistungen umfasst, beschleunigte 2007 sein Wachstum. Nach 3,6 % im Vorjahr betrug die Zunahme 5,4 %.

In Deutschland stieg die wirtschaftliche Aktivität des IT-Markts ebenfalls deutlich – nach 2,8 % lag der Zuwachs 2007 bei 5,1 %. Das für PSI relevante Marktsegment Software wuchs mit 5 % in Deutschland etwas schwächer und in Europa mit 5,9 % besser als der Gesamtmarkt.

Steigende Inlandsnachfrage treibt das Wachstum an

Die deutsche Wirtschaft wuchs 2007 etwas weniger als im Vorjahr – nach 2,9 % stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,5 %. Die Investitionen in sonstige Anlagen, zu denen vor allem Computersoftware und Urheberrechte zählen, stiegen um 6,5 % und damit etwas schwächer als im Vorjahr mit 6,7 %.

Das produzierende Gewerbe wuchs 2007 mit 5,2 % ähnlich stark wie im Vorjahr, in dem der Zuwachs 5,3 % betragen hatte. Der weltweite Stahlmarkt, in dem PSI zu den bedeutenden Softwarelieferanten zählt, entwickelte sich mit einem Nachfrageplus von 6,8 % auch im Jahr 2007 dynamisch. Für 2008 wird ein weiterer Anstieg um 7 % erwartet.

GESCHÄFTSVERLAUF

Aufstellung und Strategie der PSI

Das Kerngeschäft des PSI-Konzerns sind Prozesssteuerungs- und Informationssysteme, die auf das folgende Branchenspektrum zugeschnitten sind:

- Energieversorger (Elektrizität, Gas, Öl, Wasser und Fernwärme)
- Industrie (Stahlindustrie, Maschinenbau, Automotive, Logistik)
- Infrastrukturbetreiber (Verkehr, Sicherheit, Telekommunikation)

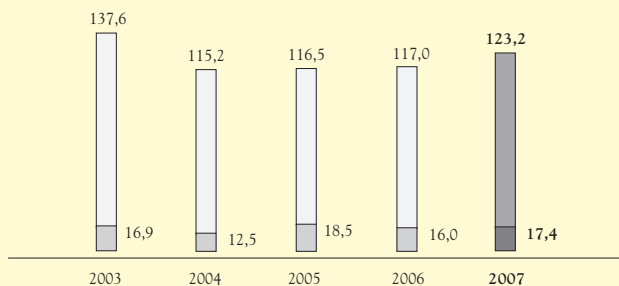
Diesen Branchen entsprechend ist der Konzern seit 2007 in die drei Segmente Energiemanagement, Produktionsmanagement und Infrastrukturmanagement strukturiert. Bis zum Verkauf des Consulting- und Behördengeschäfts war dieses dem Infrastrukturmanagement zugeordnet.

Mit mehr als 1.000 Mitarbeitern zählt PSI zu den größten deutschen Softwareherstellern. Als Spezialist für High-End-Leitsysteme hat sich PSI, insbesondere bei Energieversorgern und Stahlproduzenten, eine führende Rolle im deutschen Markt erarbeitet. Damit verfügt der Konzern über gute Voraussetzungen, um auch international Marktanteile zu gewinnen und Wachstum sowie Profitabilität zu steigern. Zugleich verringert sich dadurch die Abhängigkeit von der deutschen Binnenkonjunktur. Seit 2005 hat PSI hierfür Tochtergesellschaften in China und Polen gegründet und ausgebaut. Im Jahr 2007 konzentrierte sich PSI im Export vor allem auf die weitere Erschließung des russischen Markts. Die Ende 2006 eröffnete Repräsentanz in Moskau wurde im abgelaufenen Jahr, ebenso wie das russische Partnernetz, weiter ausgebaut.

Die Globalisierung erfordert von den Unternehmen Konzentration und zugleich die Internationalisierung ihrer Portfolios. Mit dem Verkauf der Consulting- und Behördenaktivitäten zur Jahresmitte 2007 hat PSI die Konzentration auf Softwareprodukte für Energieversorger, Industrie und Infrastrukturbetreiber vollzogen. Mit dem bereinigten Portfolio schuf sich die PSI eine Basis, von der aus sie in eine neue Wachstumsphase eintritt. Alle drei Segmente sind jetzt klar auf Lösungen ausgerichtet, die nicht nur auf den deutschen Binnenmarkt beschränkt sind. Sie können auch in die Wachstumsmärkte Osteuropas und Asiens exportiert werden. Im Rahmen der konzernweiten Plattformstrategie wird PSI die Konvergenz der Produktkerne weiter vorantreiben. Dadurch wird sich die Effizienz bei Forschung, Entwicklung und Projektanwicklung weiter erhöhen. Gleichzeitig steigt durch den Austausch der funktionalen Alleinstellungsmerkmale zwischen den Segmenten auch die Attraktivität der Produkte.

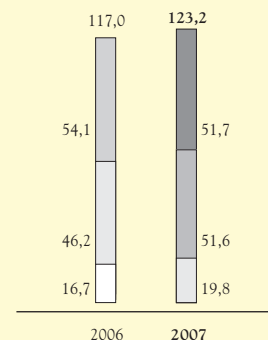
Der PSI-Konzern wird mit einem wertorientierten Managementinformationssystem gesteuert. Wichtigste Steuerungsgrößen sind das Betriebsergebnis in Relation zur Wertschöpfung, das Ergebnis vor Steuern, der Auftragseingang und die Liquidität, da auch in den nächsten Jahren profitables Wachstum im Mittelpunkt unserer Strategie stehen wird.

PSI-Umsatz leicht gestiegen
in Mio. Euro



■ PSI-Umsatz
■ Umsatz Hard-/Fremdsoftware

Umsatzaufteilung nach Segmenten
in Mio. Euro



■ Energiemanagement
■ Produktionsmanagement
■ Infrastrukturmanagement

Ertragslage

Konzern erwirtschaftet höheren Ertrag

Das Betriebsergebnis des Konzerns verbesserte sich von 1 Million Euro im Vorjahr auf 3,8 Millionen Euro. Auch das Konzernergebnis stieg von 0,4 Millionen Euro im Vorjahr auf 1,7 Millionen Euro. Zum Ergebnis trugen vor allem die Bereiche Elektrische Energie, Gas und Öl, Stahlindustrie, Logistik und PSIPENTA bei.

Leicht erhöhte Kosten durch Ausweitung des Geschäfts

Der Aufwand für bezogene Waren und Dienstleistungen erhöhte sich projektbedingt um 1,8 Millionen Euro auf 25,6 Millionen Euro. Durch den vermehrten Auftragszugang erhöhte sich die Auslastung des Konzerns, was den Aufwand für bezogene Dienstleistungen um 0,6 Millionen Euro ansteigen ließ. Der Aufwand für die projektbezogene Beschaffung von Hardware und Lizenzen stieg um 1,2 Millionen Euro. Der Personalaufwand lag mit 72,0 Millionen Euro leicht über dem Vorjahreswert.

Auftragseingang gestiegen

Der Auftragseingang nahm 2007 um 7 Millionen Euro auf 132 Millionen Euro zu. Das Plus von 6% ist vor allem auf deutlich mehr neue Aufträge im Infrastrukturmanagement zurückzuführen. Der Auftragsbestand zum Jahresende erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 74 Millionen Euro auf 78 Millionen Euro.

Umsatz pro Mitarbeiter gesteigert

Der Konzernumsatz übertraf 2007 mit 123,2 Millionen Euro das Vorjahresniveau von 117,0 Millionen Euro – ein Plus von 5%. Der Anstieg im Produktionsmanagement kompensierte den investitionsbedingten Umsatzrückgang im Energiemanagement. Der Umsatz pro Mitarbeiter verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 9% auf 121.000 Euro.

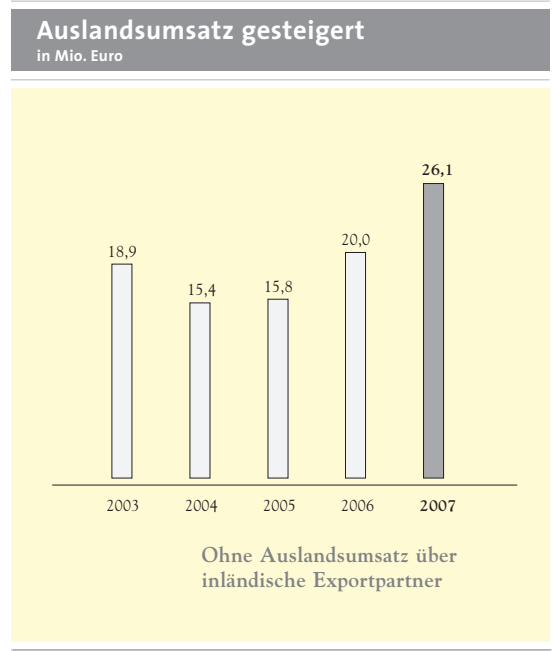
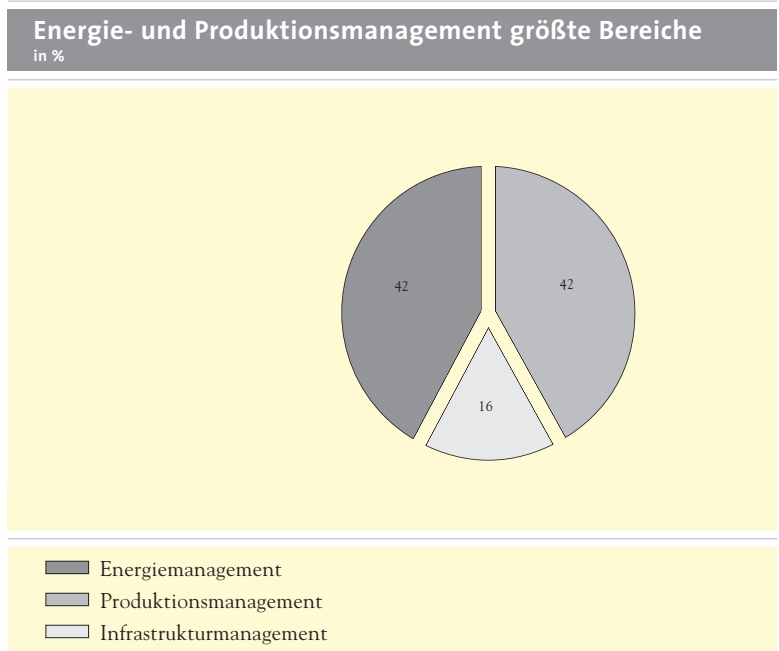
Umsatzaufteilung verschiebt sich leicht

Der im Export erzielte Umsatz erhöhte sich von 20,0 Millionen Euro im Vorjahr auf 26,1 Millionen Euro. Das entspricht einem Anstieg des Exportanteils von 17% auf 21%. Internationale Aufträge erreichten wie im Vorjahr 26% des Auftragseingangs. Die Wartungserlöse erhöhten sich von 22,0 Millionen Euro auf 22,8 Millionen Euro.

Der größte Umsatzanteil entfiel auch 2007 auf das Energiemanagement. Dieses Segment steuerte nach 46% im Vorjahr jetzt 42% des Umsatzes bei. Der Anteil des Produktionsmanagements stieg von 40% auf 42%, der des Infrastrukturmanagements von 14% auf 16%.

Segment Energiemanagement treibt Internationalisierung voran

Das Energiemanagement wurde 2007 durch Investitionen belastet. Dadurch und durch den geringeren Fremdleistungsanteil verringerte sich der Umsatz um 4% auf 51,7 Millionen Euro. Dieses Segment umfasst die Bereiche Elektrische Energie, Gas, Öl, Wärme, Wasser und Energiehandel. Das Betriebsergebnis lag investitionsbedingt mit 2,6 Millionen Euro leicht unter dem Vorjahreswert von 2,7 Millionen Euro. Der Bereich Elektrische Energie investierte in eine russische Leitsystemversion und neue Funktionen für die Führung von Hochspannungsnetzen. Er konnte wichtige Neukunden in Frankreich und Russ-



land gewinnen. Der Bereich Gas und Öl knüpfte an die gute Entwicklung der Vorjahre an und erhielt unter anderem bedeutende Folgeaufträge aus dem Gazprom-Konzern. Von einer RWE-Regionalgesellschaft wurde PSI mit der Ablösung der zentralen Leittechnik für Gas und Strom beauftragt. Diese wird für beide Sparten auf einer einheitlichen Systemplattform basieren. Der Bereich Energiehandelsysteme investierte im Rahmen eines Pilotprojekts ebenfalls in die vollständige Integration der Lösungen für Strom und Gas. Dadurch ist PSI bestens als Lösungslieferant für die zunehmende Liberalisierung des Energiemarkts positioniert.

Produktionsmanagement mit zweistelligem Wachstum

Der Umsatz im Produktionsmanagement stieg 2007 um 12% auf 51,6 Millionen Euro. PSI entwickelt in diesem Segment Lösungen für die Planung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. Das Betriebsergebnis konnte hier gegenüber dem Vorjahr von 0,4 Millionen Euro auf 1,7 Millionen Euro gesteigert werden. Erfreulich war erneut die Geschäftsentwicklung der in den letzten Jahren auf die Stahlindustrie fokussierten PSI BT, die ihre Marktposition vor allem international weiter ausbaute. Der ERP-Softwareanbieter PSIPENTA konnte das positive Ergebnis des Vorjahres weiter steigern. Der Bereich Logistik erzielte nach Integration des Bereichs Transport Management wieder ein stärkeres Ergebnis. Mit neuem Management trug die PSI Schweiz wieder positiv zum Konzernergebnis bei.

Infrastrukturmanagement erreicht die Trendwende

Das Infrastrukturmanagement erzielte 2007 trotz des Verkaufs der Consulting- und Behördenaktivitäten eine Umsatzsteigerung um 19% auf 19,8 Millionen Euro. Vor allem der Bereich Verkehrssysteme trug mit sehr guten Auftragseingängen zu dieser Entwicklung bei, aber auch die Telekommunikationslösungen verzeichneten mit neuem Management zum Jahresende einen positiven Trend. Insgesamt erzielte das Segment einschließlich des Verkaufserlöses ein positives Betriebsergebnis von 0,5 Millionen Euro, nachdem es im Vorjahr mit –1,5 Millionen Euro noch negativ gewesen war.

Finanzlage

Die monatliche Liquiditätsplanung der PSI und die daraus abzuleitenden Maßnahmen stellen die Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und Investitionen sicher. Über das Risikomanagement erfolgt eine monatlich rollierende, alle Gesellschaften erfassende Prognose mit einem Planungshorizont von 12 Monaten. Dies minimiert unter anderem die Aufnahme von Bankdarlehen durch die einzelnen Konzerngesellschaften.

Finanzierung möglichst aus operativem Geschäft

Investitionsschwerpunkte der PSI sind die Weiterentwicklung der Produkte sowie die weitere Internationalisierung. Beides soll, soweit möglich, aus dem operativen Geschäft finanziert werden. Dabei setzt PSI sowohl bei der Internationalisierung als auch bei der Entwicklung neuer Produkte und Funktionalitäten auf große Pilotkunden und Partnerschaften.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verfügte PSI am 31. Dezember 2007 über Aval- und Barkreditlinien in Höhe von 57,2 Millionen Euro. Die Inanspruchnahme bezog sich fast vollständig auf den Avalkreditrahmen und betrug zum Bilanzstichtag

28,7 Millionen Euro. Der Konzern war im Geschäftsjahr 2007 jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

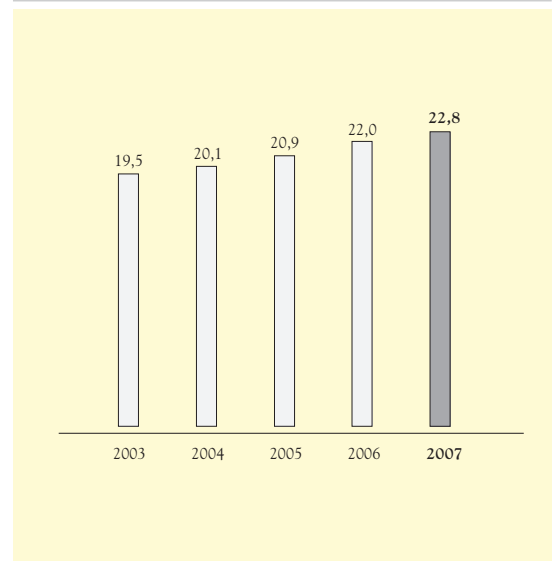
PSI verfügt über ein genehmigtes Kapital in Höhe von 15,5 Millionen Euro, das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 geschaffen wurde. Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine Kapitalmaßnahmen durchgeführt. Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 26. April 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10% des Grundkapitals zurückzukaufen. Die Ermächtigung läuft am 25. Oktober 2008 aus.

Cashflow im Jahr 2007 wieder positiv

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, im Vorjahr mit –2,0 Millionen Euro negativ, verbesserte sich deutlich und war mit 3,0 Millionen Euro wieder positiv. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit stieg auch durch den Verkauf des Behördengeschäfts auf 0,5 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte er –1,9 Millionen Euro betragen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verringerte sich von 0,3 Millionen Euro im Vorjahr auf 0,1 Millionen Euro. Die liquiden Mittel am Jahresende erhöhten sich aufgrund des positiven Cashflows von 15,3 Millionen Euro auf 18,9 Millionen Euro.

Wartungsumsatz steigt kontinuierlich

in Mio. Euro



Vermögenslage

Vermögensstruktur: Immaterielle Vermögenswerte

Der PSI-Konzern investierte 2007 1,6 Millionen Euro in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen – nach 3,5 Millionen Euro im Vorjahr. Die Investitionen betreffen von Dritten erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Selbst entwickelte Software und selbst erworbenes Know-how wurden wie im Vorjahr im laufenden Aufwand erfasst.

Im Jahr 2007 wurden die verbliebenen 0,4 Millionen Euro aktivierte Softwareentwicklungskosten aus vorangegangenen Jahren planmäßig abgeschrieben. Der Buchwert der Firmenwerte lag wie im Vorjahr bei 12,9 Millionen Euro.

Bilanzstruktur: Eigenkapitalquote weiter über 30%

Die Bilanzsumme des PSI-Konzerns erhöhte sich 2007 um 6% auf 90,0 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite stieg der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte von 66% auf 71% der Bilanzsumme. Hier erhöhten sich die liquiden Zahlungsmittel um 3,6 Millionen Euro und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,8 Millionen Euro. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte verringerte sich vor allem durch den Rückgang der immateriellen Vermögenswerte von 34% auf 29%.

Auf der Passivseite vergrößerte sich der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten von 33% auf 35%. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten sank leicht von 32% auf 31%. Die Eigenkapitalquote lag konstant bei 34%.

Das Grundkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2007 auf 31.008.947,20 EUR und war in 12.112.870 nennwertlose Aktien mit einem

rechnerischen Nennwert von EUR 2,56 je Aktie eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre üben ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung aus. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Gesamtbeurteilung Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2007 verbesserte sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des PSI-Konzerns insgesamt weiter, auch mit dem Verkauf der Consulting- und Behördenaktivitäten. Besonders positiv entwickelten sich die Ertragslage und der Cashflow. Für 2008 erwartet das Management erneut einen positiven Cashflow, so dass der Konzern über die finanziellen Voraussetzungen verfügt, um das geplante Wachstum zu realisieren.

Forschung und Entwicklung

Innovative Produkte und der Erhalt des technischen Vorsprungs zählen zu den wichtigsten Wettbewerbsvorteilen im Softwaremarkt. Daher spielt die Entwicklung neuer Produkte bei PSI eine wichtige Rolle. Funktionalität und Modernität der Produkte sind ebenso entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg wie die Nutzung gemeinsamer Entwicklungsplattformen und der Austausch neuer Funktionalitäten innerhalb des Konzerns.

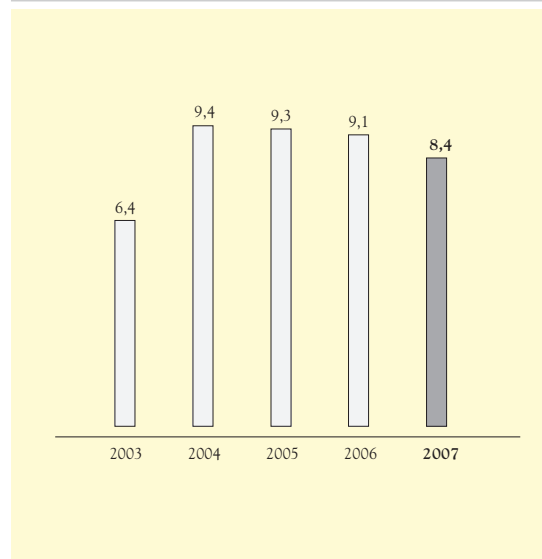
F + E-Aufwand bleibt konstant

in %



Anteil F + E-Aufwand am Umsatz

in %



Ein wesentlicher Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten lag daher auch 2007 auf der Umsetzung der konzernweiten Plattformstrategie. Mit der Konvergenz der Systemkerne werden die Voraussetzungen für weiteres Exportwachstum und die Nutzung der Kernprodukte in allen Geschäftseinheiten weiter verbessert.

Bei der Entwicklung neuer Produkte haben wir 2007 wie in den Vorjahren eng mit branchenführenden Pilotkunden zusammengearbeitet. Diese Zusammenarbeit garantiert von Anfang an den Kundennutzen unserer Produkte. In Folgeprojekten werden diese laufend weiterentwickelt und an die wechselnden Anforderungen in unseren Zielmärkten angepasst. Die daraus entstandenen Produktkerne bilden die Basis für den breiteren Vertrieb und den Export der so entstandenen Innovationen.

Mit unserer Plattformstrategie und über interne Technologietransfers haben wir in den vergangenen Jahren neue Produkte entwickelt und in den Markt eingeführt. Ihren Erfolg bewerten wir anhand der Pilotprojekte und der Akzeptanz in den jeweiligen Zielmärkten. Auch 2007 konnten wir wichtige Pilotprojekte abschließen – darunter waren das neue spartenübergreifende Energiehandelssystem, das Energieleitsystem für die Führung von Hochspannungsnetzen und die Branchensoftware für die Automobilindustrie.

Im Jahr 2007 erhielt der PSI-Konzern öffentliche Fördermittel in Höhe von 1,7 Millionen Euro. Gegenstand der Förderung waren unter anderem Plattformen für die Steuerung intelligenter Logistiknetzwerke und Echtzeit-Logistiksysteme. Die gesamten Aufwendungen des Konzerns für Forschung und Entwicklung lagen 2007 mit 10,4 Millionen Euro leicht unter dem Vorjahreswert von 10,7 Millionen Euro. Darin waren keine relevanten Fremdleistungen enthalten.

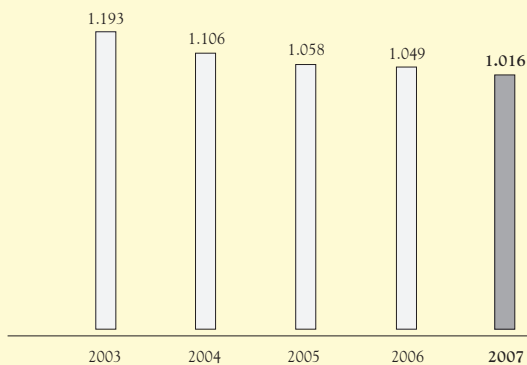
Entwicklungsschwerpunkte im Jahr 2007 waren insbesondere:

- das neue Energieleitsystem für die Führung der Hoch- und Höchstspannungsnetze,
- die russische Version des Leitsystems für elektrische Netze,
- die Integration der Produktportfolios für Gas- und Stromhandel,
- die neuen PSIPENTA-Branchenfunktionen für die Automobilindustrie,
- die neue Version des Transport Management Systems in der Logistik,
- das neue Konfigurationsmanagement für Telekommunikationsfestnetze und
- die konzernweite Standardisierung von Benutzeroberflächen und Systemkomponenten.

MITARBEITER

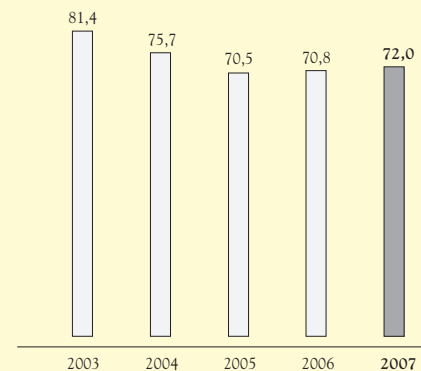
Für einen spezialisierten Softwareanbieter wie PSI stellen die Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter einen strategischen Wettbewerbsvorteil dar. Daher zeichnet sich PSI seit vielen Jahren durch einen besonders hohen Anteil an Akademikern mit speziellen Branchenkenntnissen aus. Der Anteil der Mitarbeiter, die über einen Hochschul-

Zahl der Mitarbeiter über Tausend



Personalaufwand leicht erhöht

in Mio. Euro



abschluss verfügen, lag auch 2007 bei über 80 %. Der größte Anteil davon besitzt einen ingenieurwissenschaftlichen Abschluss.

Schwerpunkte der Personalentwicklung und Qualifizierung waren 2007 erneut die Qualifizierung von Mitarbeitern für die Internationalisierung der PSI und die fachspezifische Ausbildung der neuen Mitarbeiter an den internationalen Standorten. Bei Neueinstellungen achtet PSI verstärkt auf Sprachkenntnisse für den Ausbau des Exportgeschäfts. In konzernübergreifenden Arbeitskreisen zu den Themen Technik, Infrastruktur, Wartung, Qualitätsmanagement, Controlling und Marketing wurden die Standardisierung im Konzern und die Bündelung allgemeiner Entwicklungsthemen weiter vorangetrieben.

Im Mitarbeiter-Aktionärspool waren im Geschäftsjahr 5,2 % der Aktien der PSI AG gebündelt. Darüber hinaus befand sich ein relevanter Anteil der Aktien im Streubesitz unserer Beschäftigten.

Die Belegschaft verringerte sich 2007 durch den Verkauf der Behördenaktivitäten um etwa 70 Mitarbeiter. Dem stand die Expansion der Tochtergesellschaften in China und Polen gegenüber, außerdem haben wir bei positiver Marktentwicklung einzelner Bereiche unsere Kapazität punktuell erhöht. Insgesamt verkleinerte sich durch diese gegenläufigen Effekte die Mitarbeiterzahl im Konzern gegenüber dem Vorjahr um 33 auf 1.016. Davon arbeiteten 432 im Segment Energiemanagement, 463 im Produktionsmanagement und 121 im Infrastrukturmanagement.

Der Personalaufwand lag mit 72,0 Millionen Euro leicht über dem Vorjahreswert von 70,8 Millionen Euro. Mit zunehmender Produktion in den Exportzielländern China, Polen und Russland gleicht sich der Personalaufwand pro Kopf dem internationalen Branchendurchschnitt an.

Struktur und Organisation

Die Struktur des PSI-Konzerns wurde 2007 weiter vereinfacht. Mit Verschmelzungsvertrag vom 21. Dezember 2006 wurde die PSI Business Technology for Industries GmbH auf die PSI Information Management GmbH verschmolzen und in PSI Business Technology for Industries GmbH umbenannt. Die Consulting- und Behördenaktivitäten wurden zur Jahresmitte veräußert.

Gemäß § 8 der Satzung ernennt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Weitere Einzelheiten der Ernennung und der Abberufung regeln §§ 84f. AktG.

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen, erfolgsabhängigen sowie langfristig erfolgsabhängigen Elementen zusammen. Die langfristige erfolgsabhängige Vorstandsvergütung ist an eine dauerhafte Steigerung der Börsenkapitalisierung der PSI AG gekoppelt. Die Höhe der erfolgsabhängigen Komponenten legt der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Geschäftsentwicklung des Unternehmens nach pflichtgemäßem Ermessen fest. Bei außergewöhnlichen Leistungen kann der Aufsichtsrat außerdem eine angemessene Sonderzahlung vereinbaren.

Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält keine erfolgsorientierte Komponente. Sie setzt sich aus einer Grundvergütung und einer an die Anwesenheit in den Sitzungen gebundenen Komponente zusammen.

Konzernstruktur

am 31.12.2007

Energiemanagement		Produktionsmanagement		Infrastrukturmanagement	
PSI AG Bereich Elektrische Energie Bereich Gas und Öl		PSI Production GmbH 100 %		PSI Transcom GmbH 100 %	
PSI Büsing & Buchwald GmbH	100 %	PSIPENTA GmbH	100 %	PSI Sp. z o.o. (Polen)	100 %
PSI CNI GmbH	100 %	PSI BT GmbH	100 %		
Nentec GmbH	100 %	PSI Information Technology Co. Ltd. (China)	100 %		
		PSI Logistics GmbH	100 %		
		PSI AG (Schweiz)	100 %		

Der Aufsichtsrat ist gemäß § 11 der Satzung zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung berechtigt, die nur ihre Fassung betreffen. Ansonsten wird die Satzung gemäß § 179 AktG durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, existieren nicht. Es gelten die gesetzlichen Regelungen.

Besondere Ereignisse im Geschäftsjahr

Anfang 2007 wurde der Akkreditierungsprozess für eine Repräsentanz in Moskau abgeschlossen. Mit der Niederlassung in der russischen Hauptstadt stärkt PSI vor allem den Vertrieb der Systeme für den Öl- und Gasmarkt, die Stromversorgung, Logistik und Stahlindustrie in Russland. Die Consulting- und Behördenaktivitäten wurden zur Jahresmitte veräußert.

Zum Jahresende wurde die Zusammenführung des PSI-Geschäftsbereichs Manufacturing sowie des Aschaffener Bereichs der PSI Transcom GmbH mit der GSI mbH beschlossen. Beide Bereiche wurden mit Wirkung zum 31. Dezember 2007 in die GSI mbH übernommen, die zukünftig unter dem neuen Namen PSI Production Gesellschaft für Steuerungs- und Informationssysteme mbH firmiert. Damit werden die Lösungen für Instandhaltung, Manufacturing Execution Systems (MES) sowie Leittechnik für Produktion und Logistik in einem erweiterten Produktportfolio zusammengefasst.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Ereignisse.

RISIKOBERICHT

Die Risikopolitik der PSI zielt darauf ab, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die Planwerte zu erreichen.

Dazu muss das Unternehmen Risiken und Chancen frühzeitig erkennen und bewerten. Geeignete Maßnahmen sind abzuleiten, durch die PSI Risiken vermeiden und vermindern sowie Chancen nutzen kann.

Die PSI hat wesentliche Risiken identifiziert und in ihr Frühwarnsystem integriert:

- Markt: zu geringer Auftragseingang bzw. Auftragsbestand
- Mitarbeiter: mangelnde Verfügbarkeit der nötigen Qualifikationen
- Liquidität: schlechte Zahlungsbedingungen und unzureichende Kreditlinien
- Kosten und Erlöse: Abweichung von Planwerten insbesondere bei der Projektabwicklung oder Entwicklung

Die Richtlinie zum Risikomanagement regelt die Bereiche:

- Risikostrategie: explizite Grundsätze zur Minimierung der Hauptrisiken und allgemeine Grundsätze zum Risikomanagement.
- Risikomanagement-Organisation: Zuständigkeiten der beteiligten Managementebenen und Controller.
- Risikoerkennung, -steuerung und -überwachung: Instrumente der Risikoerkennung und zur Überwachung verwendete Kennzahlen.
- Risikomanagementsystem: Anwendung der konzernweiten Professional Services Automation (PSA)-Lösung.

Seit 2005 wird diese Bestimmung durch eine Richtlinie zum Risikomanagement in Projekten ergänzt. Sie regelt die Implementierung des Risikomanagements im Projekt, die Identifikation, Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken sowie die Planung, Festlegung und Kontrolle von Maßnahmen zur Minimierung von Risiken im Rahmen von Projekten. Dies betrifft insbesondere Maßnahmen zur Begrenzung der Vorfinanzierung in Projekten.

Die Professional Services Automation (PSA) Lösung verfügt über ein integriertes Management Information System (MIS) und dient als einheitliches Informations- und Steuerungsinstrument für alle Ebenen des Konzerns. Regelmäßige MIS-Berichte, die im Wesentlichen monatlich erstellt werden, liefern im Richtlinienensystem definierte Kennzahlen aus den Bereichen:

- Entwicklung der Auftragslage und der Kapazitätsauslastung
- Liquiditätsplanung
- Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage
- Prognose der wirtschaftlichen Eckwerte
- Vertriebsprognose und Marktentwicklung
- Projektcontrolling und Vertragsmanagement

Analyse der Chancen und Risiken

Das Risikoprofil der PSI wurde im Jahr 2007 vor allem durch die Konjunktur-entwicklung in Deutschland und die Internationalisierungsschritte des Konzerns verbessert.

Chancen und Risiken der Segmente

Im **Energiemanagement** verringerte sich die Abhängigkeit vom deutschen Markt durch weitere internationale Vertriebsserfolge, darunter erste Aufträge sehr großer Energieversorger in Frankreich und Russland. Im Heimatmarkt festigte PSI die ausgezeichnete Marktposition ebenfalls durch große Aufträge von bestehenden Kunden. Vor allem international bietet der wachsende Bedarf an zuverlässigen und effizienten Energieinfrastrukturen in Osteuropa und Asien der PSI weitere Wachstumschancen. Zusätzliches Potenzial ergibt sich aus der internationalen Expansion der großen deutschen Energieversorger, die seit vielen Jahren erfolgreich auf Leit-systemlösungen der PSI setzen. Zugleich erhöht sich im internationalen Geschäft der Bedarf an Vorfinanzierung und Avalkrediten.

Die noch immer anhaltende Diskussion über die weitere Liberalisierung der europäischen Energiemärkte kann zu einer Verunsicherung der Marktteilnehmer und damit zu verzögerten Investitionen führen. Aufgrund der noch immer hohen Abhängigkeit vom deutschen Markt wäre PSI von einer solchen Marktschwäche besonders betroffen. Andererseits ergeben sich durch das Zusammenwachsen der Strom- und Gasmärkte in Europa und die dafür notwendigen Investitionen neue Chancen für PSI.

Die seit Ende 2006 neu geschlossenen Partnerschaften in Malaysia, Indien, Tschechien und Russland erhöhen die Vertriebsreichweite und damit die Absatzchancen der PSI. Zugleich ergeben sich dadurch neue Abhängigkeiten.

Im **Produktionsmanagement** erzielte PSI vor allem im Stahlbereich sehr gute Fortschritte bei der Internationalisierung des Geschäfts. Nach dem erfolgreichen Zugang zum chinesischen Stahlmarkt gelang 2007 auch in der russischen Stahlindustrie der Markteintritt. Weitere wichtige Aufträge erhielt PSI aus der chinesischen Aluminiumindustrie und aus Kanada. Auch für die Zukunft ergeben sich weitere Chancen, da für die nächsten Jahre weltweit in der Stahlindustrie weiteres Wachstum erwartet wird und PSI hier über hervorragende Referenzen verfügt. Mit weiteren Großaufträgen und Übernahmen soll die Weltmarktführerschaft hervorgehoben werden. Auch von einem Rückgang der weltweiten Stahlkonjunktur wäre PSI betroffen, allerdings hat sich die Abhängigkeit von der Entwicklung ein-

zelner Wachstumsregionen gegenüber dem Vorjahr weiter reduziert. Ein weiteres Risiko liegt speziell in Ostasien, wo Know-how- und Markenschutz noch nicht hinreichend gewährleistet sind.

Der Logistikbereich profitierte auch 2007 mit weiteren Aufträgen aus Russland vom Wachstum in Osteuropa. Der anhaltende Trend, Teilbereiche der industriellen Wertschöpfung zu verlagern, wird auch in Zukunft die Anforderungen an die Logistik erhöhen. Den Chancen, die sich der PSI dadurch bieten, steht ein verschärfter Wettbewerbsdruck entgegen, der sich durch die EU-Osterweiterung weiter verstärkt hat.

Zusätzliche Chancen ergeben sich für die PSI Logistics durch die Erweiterung des Flughafenbereichs auf dem Wachstumsmarkt für Aircargo-Logistik. Diesen Chancen stehen zugleich die Kosten und Risiken der Markterschließung gegenüber.

Die ERP-Tochter PSIPENTA konnte 2007 ihr Ergebnis weiter verbessern. Dabei kam ihr zum einen ihre klare Branchenfokussierung zugute. Zum anderen profitierte sie von den gestiegenen Investitionen der Fertigungsbetriebe im Zuge der Konjunkturbelebung. Mit dem mittelständischen Geschäft hängt PSIPENTA in besonderer Weise vom dort herrschenden Investitionsklima ab. Deshalb besteht für den Fall, dass sich die Binnenkonjunktur deutlich abkühlt, das Risiko eines zu geringen Auftragseingangs. Mit langfristigen Projekten im Bereich Automotive stärkt PSIPENTA die Position im Markt der Automobilkonzerne.

Im **Infrastrukturmanagement** entwickelte sich der Bereich Verkehrssysteme mit zahlreichen Aufträgen aus Deutschland und den Nachbarländern im Jahr 2007 sehr gut. Hier erwarten wir für die nächsten Jahre weitere Investitionen in die Modernisierung der öffentlichen Verkehrsinfrastrukturen, woraus sich für uns Chancen für profitables Wachstum ergeben. Gleichzeitig besteht auch hier das Risiko eines Rückgangs der Investitionen, falls sich die finanzielle Lage der Verkehrsbetriebe verschlechtern sollte. Durch politische Wahlen kommt es außerdem immer wieder zu Verzögerungen von Investitionen.

Im Telekommunikationsbereich erwarten wir infolge steigender Netzauslastung weitere Investitionen der Netzbetreiber in Lösungen für das Konfigurationsmanagement. Davon würden wir durch unseren Fokus auf diesen Anwendungsbereich profitieren. Mit infrastrukturnahen neuen Anwendungen wie Message Routing adressiert PSI auch den Bereich der mobilen Datendienste, in den die Netzbetreiber stark investieren. Das Outsourcing des Netzbetriebs birgt für PSI sowohl Chancen als auch Risiken.

Chancen und Risiken der Internationalisierung

Der Ausbau der internationalen Aktivitäten wurde 2007 mit dem Schwerpunkt Russland vorangetrieben. Damit verringert sich die Abhängigkeit vom inländischen Markt, zugleich ergeben sich in den Wachstumsmärkten für PSI zusätzliche Chancen. PSI konzentriert sich im Export auf östliche Märkte, weil dort besonderes Wachstum in den Kernthemen Energie, Industrie und Infrastruktur herrscht. Mit dem Unternehmenssitz Berlin ist die PSI für den Export in östliche Märkte besonders geeignet. So entstehen neue Risiken wie die Abhängigkeit von internationalen Partnern, Wechselkursen und Rechtssystemen. Chancen und Risiken werden durch den weiteren Ausbau der internationalen Aktivitäten hingegen breiter gestreut.

Chancen und Risiken durch neue Produkte und Technologien

Um ihre Wettbewerbsposition zu stärken, investierte PSI auch 2007 in neue Produktvarianten und Produkterweiterungen. Zugleich werden Produktplattformen und Komponenten in einem PSI-weiten Konvergenzprozess zusammengeführt, um von hohen Stückzahlen profitieren zu können. Die zukünftige Ertrags- und Liquiditätsentwicklung des PSI-Konzerns hängt wesentlich vom Markterfolg der neuen Produkte und der Beherrschung neu entwickelter Technologie ab.

Finanzrisiken

Zur Finanzierung des operativen Geschäfts nutzt PSI Instrumente, die im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsforderungen, liquiden Mitteln, Bankverbindlichkeiten und Bürgschaften bestehen. Die wichtigsten Risiken sind hierbei Ausfall-, Liquiditäts- und Zeitwertrisiken. Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden gesteuert, indem Kreditlinien und Kontrollverfahren verwendet werden. Für PSI besteht keine Konzentration des Ausfallrisikos bei einzelnen oder einer Gruppe von Vertragspartnern. Der Konzern ist bestrebt, über ausreichende Liquidität und Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen zu erfüllen.

Da der PSI-Konzern überwiegend Geschäfte tätigt, die in Euro abgeschlossen werden, besteht kein nennenswertes Wechselkursrisiko. Bei den Export-Zielländern in den östlichen Märkten wird prinzipiell mit Aufwertungsdruck gerechnet. Bei den nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten des Konzerns kommt der Buchwert dem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit sehr nahe. Daher besteht nur ein geringes Zeitwertrisiko.

Mitarbeiter

Mit technisch anspruchsvollen Aufgaben gelingt es uns, qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an unser Unternehmen zu binden. Unsere Fluktuationsrate ist niedrig. Die Vergütungsstruktur werden wir weiter leistungs- und ergebnisorientiert ausbauen. Mit dem Einfrieren der Pensionsrückstellungen zum Jahresende 2006 sind alle zukünftigen Leistungen festgelegte und direkte Gehaltsbestandteile.

Zukünftige Risiken

Im Mittelpunkt der PSI-Strategie für die nächsten Jahre steht die weitere Internationalisierung des Konzerns. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, wäre PSI auch weiterhin in hohem Maße von der Konjunktorentwicklung und dem regulatorischen Rahmen in Deutschland abhängig.

PROGNOSEBERICHT

Die Voraussetzungen für weiteres, profitables Wachstum sind gut: Der Auftragszugang des PSI-Konzerns lag 2007 mit 132 Millionen Euro 7 % über dem Jahresumsatz. Der Auftragsbestand erhöhte sich zum Jahresende auf 78 Millionen Euro. Die Ertragsentwicklung des Konzerns war deutlich positiv: Das Betriebsergebnis lag mit 3,8 Millionen Euro über den Jahresprognosen. National und international wurden die Marktpositionen im Energie- und Produktionsmanagement weiter ausgebaut. Für 2008 erwarten wir weiterhin ein gutes IT-Investitionsklima in Deutschland und eine anhaltend dynamische Entwicklung der wachstumsstarken Länder Asiens und Osteuropas. Für diese Volkswirtschaften sind unsere spezialisierten Lösungen für die Schwerindustrie und die Führung großer Netzinfrastrukturen besonders attraktiv. Davon wollen wir auch weiterhin profitieren und in den nächsten fünf Jahren den Anteil des internationalen Geschäfts auf 50 % erhöhen. Gleichzeitig erwarten wir auch in Deutschland in unserem Kerngeschäft eine moderate Steigerung, so dass sich insgesamt gute Perspektiven für PSI ergeben.

Um diese Chancen zu nutzen, werden wir die Strategie der Fokussierung und Internationalisierung fortsetzen. In unseren Standorten in China, Polen und Russland erwarten wir in den nächsten Jahren zweistellige Wachstumsraten. Unser Partnernetz haben wir auch 2007 ausgebaut und damit die regionale Präsenz in den Wachstumsregionen verstärkt. Mit der Straffung des Konzerns haben wir bereits unsere Export- und Partnerfähigkeit verbessert.

Durch die Internationalisierung wollen wir die Stückzahl verkaufter Produkte erhöhen und den Lizenzanteil gegenüber dem nationalen Geschäft steigern. Diesen positiven Effekt werden wir auch weiterhin durch Investitionen in die Konvergenz unserer Produktplattformen verstärken. Wir werden unser Portfolio gezielt ergänzen und unsere Effizienz weiter steigern. So schaffen wir die Basis, auf der wir zweistellige Renditen erzielen können.

In den nächsten zwei Jahren erwarten wir vor allem in den Segmenten Energiemanagement und Produktionsmanagement weitere Wachstumsimpulse für Umsatz und Ertrag. Im Infrastrukturmanagement erwarten wir nach Schaffung der Voraussetzungen ebenfalls organisches Wachstum und weiter steigende Erträge. Das Wachstum des Konzernumsatzes folgt in etwa der Steigerung des Auftragseingangs des vorangegangenen Jahres. Insbesondere in den Export-Zielländern streben wir Firmenübernahmen an. Die operative Marge wollen wir auf der Basis zunehmender Auftragseingänge in den nächsten fünf Jahren auf mindestens 10 % steigern. Hierfür werden wir weiter in die Produktbasis und die Internationalisierung unseres Kerngeschäfts investieren.

KONZERN-JAHRESABSCHLUSS (IFRS)

26	Konzern-Bilanz
28	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
29	Konzern-Kapitalflussrechnung
30	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
30	Konzern-Segmentberichterstattung
32	Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen
<hr/>	
34	Konzern-Anhang
<hr/>	
59	Bestätigungsvermerk
<hr/>	

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2007 (IFRS)

AKTIVA	Anhangsangabe	1.1.–31.12.2007 TEUR	1.1.–31.12.2006 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	C. 1	7.745	7.908
Immaterielle Vermögenswerte	C. 1	15.030	16.426
Sonstige Finanzanlagen	C. 2	20	67
Aktive latente Steuern	C. 13	3.093	4.302
		25.888	28.703
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	C. 3	990	1.737
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	C. 4	22.255	18.530
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	C. 5	19.130	17.966
Sonstige Vermögenswerte	C. 6	2.790	2.384
Zahlungsmittel	C. 7	18.948	15.340
		64.113	55.957
		90.001	84.660

PASSIVA	Anhangsangabe	1.1.–31.12.2007 TEUR	1.1.–31.12.2006 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	C. 8	31.009	31.009
Kapitalrücklage	C. 8	31.772	31.772
Gewinnrücklage		1.181	1.181
Sonstiges Bilanzergebnis		95	32
Bilanzverlust		–33.338	–35.047
		30.719	28.947
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsrückstellungen	C. 9	25.550	25.157
Passive latente Steuern	C. 13	1.990	2.297
		27.540	27.454
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.386	8.412
Sonstige Verbindlichkeiten	C. 12	14.291	11.885
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	C. 5	6.685	6.069
Finanzverbindlichkeiten	C. 10	305	393
Rückstellungen	C. 11	1.075	1.500
		31.742	28.259
		90.001	84.660

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2007 (IFRS)

	Anhangsangabe	2007 TEUR	2006 TEUR
Umsatzerlöse	D. 14	123.184	117.038
Sonstige betriebliche Erträge		3.183	3.031
Bestandsveränderung		-72	-110
Materialaufwand	D. 15	-25.646	-23.893
Personalaufwand	D. 16	-71.970	-70.831
Abschreibungen	D. 17	-3.119	-3.130
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D. 18	-21.720	-21.057
Betriebsergebnis		3.840	1.048
Zinserträge		459	318
Zinsaufwendungen		-1.583	-1.701
Ergebnis vor Steuern		2.716	-335
Ertragsteuern		-1.007	762
Konzernjahresüberschuss		1.709	427
Konzernergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	D. 19	0,14	0,04
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in Tausend Stück)	D. 19	12.113	12.113

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 (IFRS)

	2007 TEUR	2006 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	2.716	-335
Berichtigung des Jahresergebnisses um zahlungsunwirksame Vorgänge		
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	1.498	1.707
Abschreibung auf Sachanlagen	1.458	1.409
Erträge/Aufwendungen aus Anlageabgängen	22	28
Zinserträge	-459	-318
Zinsaufwendungen	1.583	1.701
Fremdwährungsgewinne/-verluste	63	42
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-1.336	0
	5.545	4.234
Veränderung des Working Capitals		
Veränderung der Vorräte	747	417
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5.587	-349
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	-1.203	-264
Veränderung der Rückstellungen	-765	-775
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.058	-1.612
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten und der latenten Steuern	3.478	-3.325
	3.273	-1.674
Gezahlte Zinsen	-96	-98
Gezahlte Ertragsteuern	-137	-253
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.040	-2.025
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-176	-2.172
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-1.415	-1.342
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-20	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	1.563	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	28	0
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	69	1.317
Erhaltene Zinsen	457	318
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	506	-1.879
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Veränderung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	62	297
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	62	297
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.608	-3.607
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.340	18.947
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.948	15.340

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für 2007 (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR
Anhangsangabe	C. 8	C. 8
Saldo zum 31. Dezember 2005	31.009	31.772
Konzernjahresüberschuss		
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		
Währungsumrechnungen		
Saldo zum 31. Dezember 2006	31.009	31.772
Konzernjahresüberschuss		
Währungsumrechnungen		
Saldo zum 31. Dezember 2007	31.009	31.772

Konzern-Segmentberichterstattung 2007 und 2006 (IFRS)

	Energiemanagement		Produktionsmanagement	
	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Umsatzerlöse				
Umsätze mit Fremden	51.745	54.119	51.609	46.221
Umsätze mit anderen Segmenten	326	113	1.449	1.951
Umsätze gesamt	52.071	54.232	53.058	48.172
Sonstige Erträge	3.861	3.698	3.496	3.334
Bestandsveränderungen	0	-134	-80	80
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.989	-3.755	-6.197	-5.870
Aufwendungen für bezogene Waren	-7.277	-8.757	-1.991	-1.523
Personalaufwendungen	-31.700	-29.334	-30.975	-30.779
Abschreibungen	-1.390	-1.379	-985	-926
Sonstige operative Aufwendungen	-10.017	-11.824	-14.635	-12.129
Segment – Betriebsergebnis vor Abschreibung	3.949	4.126	2.676	1.285
Segment – Betriebsergebnis	2.559	2.747	1.691	359
Finanzergebnis	-423	-378	-466	-559
Segmentergebnis	2.136	2.369	1.225	-200
Segmentvermögen	42.199	39.579	33.436	30.806
Segmentschulden	18.392	18.100	22.331	19.911
Segmentinvestitionen	616	1.213	381	1.975

	Gewinnrücklage TEUR	Sonstiges Bilanzergebnis TEUR	Bilanzverlust TEUR	Gesamt TEUR
	1.181	-11	-35.474	28.477
			427	427
		2		2
		41		41
	1.181	32	-35.047	28.947
			1.709	1.709
		63		63
	1.181	95	-33.338	30.719

Infrastrukturmanagement		Überleitung		PSI-Konzern	
31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
19.830	16.698	0	0	123.184	117.038
2.196	3.087	-3.971	-5.151	0	0
22.026	19.785	-3.971	-5.151	123.184	117.038
2.046	1.128	-6.220	-5.129	3.183	3.031
8	-56	0	0	-72	-110
-2.074	-2.099	1.407	2.443	-9.853	-9.281
-7.639	-5.051	1.114	719	-15.793	-14.612
-9.262	-10.745	-33	27	-71.970	-70.831
-724	-799	-20	-26	-3.119	-3.130
-3.873	-3.708	6.805	6.604	-21.720	-21.057
1.232	-746	-898	-487	6.959	4.178
508	-1.545	-918	-513	3.840	1.048
-235	-446	0	0	-1.124	-1.383
273	-1.991	-918	-513	2.716	-335
10.966	11.305	307	-1.332	86.908	80.358
9.903	10.174	6.582	5.109	57.208	53.294
207	134	387	192	1.591	3.514

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen 2006 (IFRS)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2006 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2006 TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	18.739	822	8.086	11.475
2. Firmenwerte	13.824	1.350	0	15.174
3. Aktivierte Softwareentwicklungskosten	4.090	0	0	4.090
	36.653	2.172	8.086	30.739
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude	12.341	178	154	12.365
2. Rechner und Zubehör	9.787	1.013	1.343	9.457
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.709	151	146	4.714
	26.837	1.342	1.643	26.536
	63.490	3.514	9.729	57.275

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen 2007 (IFRS)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abgang durch Veräußerung einer Tochter- gesellschaft TEUR	31.12.2007 TEUR
	1.1.2007 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abgänge TEUR		
I. Immaterielle Vermögenswerte						
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11.475	176	1.800	39	9.812	
2. Firmenwerte	15.174	0	0	0	15.174	
3. Aktivierte Softwareentwicklungskosten	4.090	0	2.267	127	1.696	
	30.739	176	4.067	166	26.682	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Gebäude	12.365	125	0	0	12.490	
2. Rechner und Zubehör	9.457	1.043	1.389	80	9.031	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.714	247	173	17	4.771	
	26.536	1.415	1.562	97	26.292	
	57.275	1.591	5.629	263	52.974	

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
1.1.2006 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
15.236	1.159	8.076	8.319	3.156	3.503
2.258	0	0	2.258	12.916	11.566
3.188	548	0	3.736	354	902
20.682	1.707	8.076	14.313	16.426	15.971
6.130	361	67	6.424	5.941	6.211
8.714	806	1.337	8.183	1.274	1.073
4.001	242	222	4.021	693	708
18.845	1.409	1.626	18.628	7.908	7.992
39.527	3.116	9.702	32.941	24.334	23.963

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2007 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abgang durch Veräußerung einer Tochter- gesellschaft TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
8.319	1.196	1.800	17	7.698	2.114	3.156
2.258	0	0	0	2.258	12.916	12.916
3.736	302	2.267	75	1.696	0	354
14.313	1.498	4.067	92	11.652	15.030	16.426
6.424	366	0	0	6.790	5.700	5.941
8.183	858	1.356	23	7.662	1.369	1.274
4.021	234	155	5	4.095	676	693
18.628	1.458	1.511	28	18.547	7.745	7.908
32.941	2.956	5.578	120	30.199	22.775	24.334

KONZERN-ANHANG

PSI AKTIENGESELLSCHAFT
FÜR PRODUKTE UND SYSTEME DER
INFORMATIONSTECHNOLOGIE,
BERLIN, ZUM 31. DEZEMBER 2007

A. ALLGEMEINE UNTERNEHMENS- INFORMATIONEN

Das Mutterunternehmen des PSI-Konzerns ist die PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie (PSI AG) mit Sitz in der Dircksenstraße 42 – 44 in 10178 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 51463 eingetragen.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 am 11. Februar 2008 aufgestellt und am 15. Februar 2008 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Geschäftstätigkeit des PSI-Konzerns umfasst die Erstellung und den Vertrieb von Software-Systemen und Produkten, die die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen von Kunden erfüllen, die hauptsächlich in folgenden Industrien und Dienstleistungsbereichen tätig sind: Energieversorgung, Produktion, Telekommunikation, Verkehr, Behörden, Softwaretechnologie, Internetanwendungen, Unternehmensberatung. Weiterhin erbringt der PSI-Konzern Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Datenverarbeitung, vertreibt elektronische Geräte und betreibt Datenverarbeitungsanlagen.

Der PSI-Konzern ist in drei Hauptgeschäftsfelder (Segmente) gegliedert: Energiemanagement, Produktionsmanagement und Infrastrukturmanagement. Im Zusammenhang mit den Änderungen zur Segmentberichterstattung wird auf F. verwiesen.

Die Gesellschaft ist im Prime Standard (Deutsche Börse AG) an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

B. DARSTELLUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN SOWIE DER METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Grundlagen der Erstellung

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird grundsätzlich auf der Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt. Ausgenommen davon sind finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind und die mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Der Konzernabschluss des PSI-Konzerns wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, lauten alle Beträge auf TEUR.

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit den folgenden Ausnahmen. Der PSI-Konzern hat die neuen und überarbeiteten Standards, die verpflichtend für Geschäftsjahre sind, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen und im Folgenden aufgeführt werden, angewandt. Aus der Anwendung dieser Standards ergaben sich teilweise zusätzliche Angaben im Konzern-Anhang und keine sonstigen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- Änderung des IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate
- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Ferner hat der Konzern IFRS 8 Geschäftssegmente sowie IFRIC 11 (Anwendungsbereich von IFRS 2) vorzeitig angewandt. Aus der Anwendung dieses Standards sowie dieser Interpretation ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Es ergaben sich jedoch zusätzliche Angaben aus der Anwendung von IFRS 8.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Dieser Standard verlangt Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Bedeutung der Finanzinstrumente für die Finanzlage

und die Ertragskraft des Konzerns sowie die Art und das Ausmaß der aus diesen Finanzinstrumenten resultierenden Risiken zu beurteilen. Die hieraus resultierenden neuen Angaben ziehen sich durch den gesamten Abschluss durch. Aus der Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die betreffenden Vergleichsinformationen wurden angepasst.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Aus dieser Änderung resultieren neue Angaben, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Ziele, Methoden und Prozesse des Konzerns zum Kapitalmanagement zu beurteilen. Die neuen Angaben werden in der Anhangsangabe „Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements“ dargestellt.

IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2

Diese Interpretation fordert die Anwendung von IFRS 2 für alle Transaktionen, bei denen ein Unternehmer einige oder alle erhaltenen Güter oder Dienstleistungen nicht spezifisch identifizieren kann. Die Anwendung dieser Interpretation hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 11 Anwendungsbereich von IFRS 2

Gemäß dieser Interpretation sind Vereinbarungen, nach denen Mitarbeiter Rechte an Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens gewährt werden, auch dann als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren, wenn das Unternehmen die Instrumente von einem Dritten erwirbt oder wenn die Anteilseigner die benötigten Eigenkapitalinstrumente bereitstellen. Die Interpretation hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate

Gemäß IFRIC 9 muss das Unternehmen einen Vertrag über ein strukturiertes Instrument stets zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses daraufhin beurteilen, ob ein eingebettetes Derivat vorliegt. Eine Neubeurteilung ist nur zulässig bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt. Diese Interpretation hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Gemäß IFRIC 10 wird geregelt, dass ein im Rahmen eines Zwischenabschlusses erfasster Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert, für gehaltene Eigenkapitalinstrumente oder finanzielle Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, im Folgeabschluss nicht rückgängig gemacht werden darf. Diese Interpretation hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 8 Geschäftssegmente

Dieser Standard verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns und ersetzt die Verpflichtung, primäre (Geschäftssegmente) und sekundäre (geografische Segmente) Segmentsberichtsformate für den Konzern zu bestimmen. Nach Feststellung des Konzerns entsprechen die gemäß IFRS 8 im Konzern identifizierten Geschäftssegmente nicht den zuvor gemäß IAS 14 Segmentsberichterstattung identifizierten Geschäftssegmenten. Zusätzliche Angaben zu den jeweiligen Segmenten sind zusammen mit angepassten Vergleichsinformationen in der Anhangsangabe F. ausgewiesen.

Auswirkungen von neuen, noch nicht anzuwendenden Rechnungslegungsstandards

Der IASB und das IFRIC haben die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2007 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und auch nicht freiwillig vorzeitig angewendet worden sind:

- Überarbeitung des IFRS 1 Darstellung des Abschlusses
- Änderung des IAS 23 Fremdkapitalkosten
- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 13 Kundenbonusprogramme
- IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung

Die Überarbeitung des IAS 1 und die Änderung des IAS 23 treten zum 1. Januar 2009 in Kraft. IFRIC 12 und 14 wirken sich ab 1. Januar 2008 und IFRIC 13 ab 1. Juli 2008 aus.

Die Änderung des IAS 23 betrifft im Wesentlichen die Streichung des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten direkt als Aufwand zu erfassen, die dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt in diesem Sinne vor, wenn ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um den Vermögenswert in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Die Gesellschaft eruiert die Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage sowie auf die Anhangsangaben, die aus den Änderungen dieses Standards resultieren, wobei keine wesentlichen Auswirkungen erwartet werden.

Aus den Verlautbarungen des IFRIC und der Überarbeitung des IAS 1 werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Anwendung von IFRS im Geschäftsjahr

Der PSI-Konzern hat – mit Ausnahme von IFRS 8 Geschäftssegmente sowie IFRIC 11 – die IFRS- und IFRIC-Interpretationen, die veröffentlicht wurden, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, nicht angewandt, weil erwartet wird, dass diese Standards und Interpretationen für die Geschäftsaktivitäten des PSI-Konzerns nicht relevant sind bzw. sich daraus keine zusätzlichen Angaben im Konzern-Anhang ergeben werden.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Management keine Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Ursachen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte

Der PSI-Konzern testet jährlich die Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest sind die zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, die für einzelne Vermögenswerte oder in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasste Gruppen von Vermögenswerten erwirtschaftet werden. Wesentliche langfristige Vermögenswerte, die jährlich auf Werthaltigkeit getestet werden, sind die im PSI-Konzern ausgewiesenen Firmenwerte. Weitere Einzelheiten zum Werthaltigkeitstest sind in Anhangsangabe C. 1 zu finden. Der Buchwert der getesteten langfristigen Vermögenswerte belief sich zum 31. Dezember 2007 auf TEUR 12.916 (Vorjahr: TEUR 12.916).

Projektbewertung

Der PSI-Konzern realisiert Umsatzerlöse auf Basis der geschätzten Performance in den Projekten. Performanceschätzungen werden auf Basis eines geschätzten Stundenvolumens oder auf Basis vertraglich vereinbarter Meilensteine vorgenommen und laufend aktualisiert. Weitere Einzelheiten zu den aus Projekten realisierten, noch nicht abgerechneten Erträgen sind in Anhangsangabe C. 5 aufgeführt. Die Höhe der realisierten Teilgewinne belief sich zum 31. Dezember 2007 auf TEUR 6.848 (Vorjahr: TEUR 5.283).

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge sowie zeitliche Buchungsunterschiede in dem Maße erfasst, wie es wahrscheinlich ist bzw. wie hierfür überzeugende substanzielle Hinweise vorliegen, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Wesentliche Teile der aktiven latenten Steuern sind weiterhin in den Geschäftsjahren 2005 bis 2007 durch konzerninterne Umstrukturierungen (Asset Deals) entstanden. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Schätzung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategie (zeitlicher Anfall steuerlicher Ergebnisse, Berücksichtigung steuerlicher Risiken etc.) erforderlich. Zum 31. Dezember 2007 belief sich der Betrag der aktivierten steuerlichen Verluste auf TEUR 404 (2006: TEUR 0) und der nicht aktivierten steuerlichen Vorteile aus Verlustvorträgen auf TEUR 81.875 (2006: TEUR 82.058). Die auf zeitliche Buchungsunterschiede entfallenden aktiven latenten Steueransprüche betragen zum 31. Dezember 2007 TEUR 3.093 (2006: TEUR 4.302); die passiven Steuerverpflichtungen betragen TEUR 1.990 (2006: TEUR 2.297). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe C. 13 dargestellt.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartetes Renteneintrittsalter, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2007 TEUR 25.550 (2006: TEUR 25.157). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangsangabe C. 9 zu finden.

Konsolidierungsgrundsätze

a) Tochterunternehmen

Der Abschluss des Konzerns umfasst die PSI AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die PSI AG direkt oder indirekt über 50% der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält und die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart lenken kann, dass die PSI AG von dessen Aktivitäten profitiert.

Für die Bilanzierung von Unternehmenskäufen wird gemäß IFRS 3 die Erwerbsmethode angewandt. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den zum Tage des Erwerbsvorgangs erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Firmenwert bezeichnet und als ein Vermögenswert angesetzt. Die angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Im Geschäftsjahr 2007 haben sich mit Ausnahme konzerninterner Umstrukturierungen/verschiedener Neufirmierungen sowie der Veräußerung einer Konzerngesellschaft und eines Geschäftsbereichs einer anderen Konzerngesellschaft keine wesentlichen Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben. Entsprechend wurden neben der PSI AG

- die PSIPENTA Software Systems GmbH („PSIPENTA“),
- die PSI Logistics GmbH („PSI Logistics“),
- die Nentec Gesellschaft für Netzwerk Technologie mbH („Nentec“),
- die PSI Business Technology for Industries GmbH („PSI BT“),
- die PSI Transcom GmbH („PSI Transcom“),
- die PSI AG für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Schweiz („PSI AG/CH“),
- die PSI Production Gesellschaft für Steuerungs- und Informationssysteme mbH („PSI Production“), vormals GSI Gesellschaft für Steuerungs- und Informationssysteme mbH,
- die PSI Büsing & Buchwald GmbH („BuB“),
- die PSI CNI Control Networks & Information Management GmbH („CNI“),
- die PSI Produkty i Systemy Informatyczne Sp. z o.o. („PSI Polen“) sowie
- die PSI Information Technology Shanghai Co. Ltd. („PSI China“)

einbezogen. Die PSI AG macht von dem Wahlrecht Gebrauch, Angaben nach § 313 (4) HGB (Aufstellung des Anteilsbesitzes) nicht mehr im Konzern-Anhang anzugeben, sondern nunmehr in einer gesonderten, beim Handelsregister hinterlegten Aufstellung vorzulegen.

Am 5. Juli 2007 hat die PSI AG ihr Tochterunternehmen European IT Consultancy EITCO GmbH an eine Investorengruppe veräußert und damit eine weitere Maßnahme zur Konzentration auf das Kerngeschäft vollzogen. Im Zusammenhang mit der Veräußerung wurde ein Abgang langfristiger Vermögenswerte von TEUR 143 (davon keine Firmenwerte) und kurzfristiger Vermögenswerte von TEUR 1.452, von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von TEUR 143, von langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 577 sowie von kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 791 erfasst. Aus der Veräußerung wurde – nach Abzug von Veräußerungskosten – ein Veräußerungsgewinn von TEUR 765 realisiert, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen und dem Segment Infrastrukturmanagement zugeordnet wurde. Die vertraglichen Vereinbarungen zur Veräußerung der European IT Consultancy EITCO GmbH sehen zugunsten des PSI-Konzerns Earn-Out-Klauseln vor, die bilanziell noch nicht erfasst wurden, da ihre Realisierung derzeit ungewiss ist.

b) Konsolidierungsmaßnahmen und konzerneinheitliche Bewertung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden/-stichtagen.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur dann eliminiert, soweit die Transaktionen keine substanziellen Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts ergaben.

Währungsumrechnung

Der PSI-Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle diesbezüglichen Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Die funktionale Währung der ausländischen Gesellschaften wie PSI AG/CH, PSI Polen und PSI China ist generell die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der PSI AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Langfristige Vermögenswerte

a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts zuverlässig gemessen werden können. Für Zwecke der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen (ausgewiesen in den Abschreibungen). Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen:

Firmenwerte

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des PSI-Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet werden. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen Buchwert unterschreitet, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Wertaufholungen werden nicht vorgenommen.

Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen

Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzen gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (vier bis fünf Jahre) linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

Aktiviert entwickelte Kosten für selbst erstellte Software

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der PSI-Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Die aktivierten Entwicklungskosten werden über den Zeitraum abgeschrieben, in dem Umsatzerlöse aus dem jeweiligen Projekt erwartet werden (lineare Abschreibung über einen Zeitraum von vier Jahren). Der aktivierte Betrag der Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft oder wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden bzw. aus deren Nutzung kein weiterer wirtschaftlicher Vorteil erwartet wird, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich der Kosten, die notwendig sind, die Sachanlage in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswerts hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Abschreibungen werden linear über eine geschätzte Nutzungsdauer unter Annahme eines Restbuchwerts von EUR 0 berechnet. Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende geschätzte Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude- und Außenanlagen:	10 bis 50 Jahre
Computer-Hardware:	3 bis 4 Jahre
Mietereinbauten:	nach Restlaufzeit des Mietvertrags bzw. der kürzeren tatsächlichen Nutzungsdauer
Sonstige Büroausstattung:	5 bis 13 Jahre

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

c) Wertminderung von langfristigen, nicht finanziellen Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht erzielbar sein könnte. Für die Werthaltigkeitsprüfung ist in einem ersten Schritt zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln. Dieser ist als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen eines Verkaufs eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern

abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den Barwert im Rahmen der gegenwärtigen Verwendung auf Basis von erwarteten Cashflows ermittelt. Im Geschäftsjahr 2007 und 2006 wurden keine Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- ausgereichte Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Der PSI-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006 lediglich über ausgereichte Kredite und Forderungen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Ausgereichte Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung für die Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Für die von dem PSI-Konzern zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006 ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten lagen Marktwerte vor.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Der Wertminderungsverlust ist definiert als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows bewertet mit der Effektivzinsmethode. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre. Eine Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn dieser als uneinbringlich eingestuft wird.

Der PSI-Konzern nutzt keine Finanzderivate, z.B. zur Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen wie im Vorjahr im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung des operativen Geschäfts eingesetzten Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen aus liquiden Mitteln, aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie aus kurzfristigen Verbindlichkeiten (Kontokorrentkredite) und sonstigen Verbindlichkeiten. Weiterhin bestehen kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung, die ebenfalls Bestandteil des Finanzrisikomanagements sind. Die wesentlichen Risiken resultieren aus Ausfall- und Liquiditätsrisiken. Zins- und Wechselkursrisiken bestehen wegen der untergeordneten Bedeutung von verzinslichen Verbindlichkeiten sowie Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten nur im unwesentlichen Umfang. Zeitwertrisiken bestehen ausschließlich im Zusammenhang mit zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und haben ebenfalls eine untergeordnete Bedeutung.

a) Ausfallrisiko

Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels der Verwendung von Kreditlinien, Festlegung von auftragsbezogenen Vorfinanzierungsquoten und Kontrollverfahren gesteuert. Der Konzern schließt Geschäfte nur mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Sofern angemessen, beschafft sich das Unternehmen Sicherheiten. Da die wesentlichen Kunden des PSI-Konzerns namhafte Großunternehmen aus der Energie- und Versorgungswirtschaft sowie dem Stahl- und Automobilbereich mit sehr guter und guter Bonität sind, ergibt sich nach Einschätzung des Vorstands im gesamten Forderungsportfolio des PSI-Konzerns ein unterdurchschnittliches Risikoprofil im Vergleich mit anderen Softwareanbietern. Risikokonzentrationen könnten sich sowohl bei einzelnen Kunden als auch bei Gruppen von Kunden bilden, die gleichen Risikoszenarien ausgesetzt sind bzw. gleiche Umweltmerkmale (gleiche Branche, gleiche Kunden, gleiche Absatzregion, gleiche Währung etc.) aufweisen. Für den PSI-Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich in Höhe der bilanziell ausgewiesenen Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels Liquiditätsplanungstools (Fristigkeit, erwartete Cashflows). Ziel der Überwachung ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung von Flexibilität zu wahren. Im Rahmen der Überwachung des finanziellen Gleichgewichts kommt dabei insbesondere der Überwachung der Projektfinanzierung eine wesentliche Bedeutung zu. Der PSI-Konzern ist bestrebt, die Vorfinanzierungsquote (Verhältnis der projektbezogenen erhaltenen Anzahlungen zu den Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung) je Projekt zu maximieren. Da es in Abhängigkeit der Branche, zu der die Auftragskunden zählen, deutliche Unterschiede im Zahlungsverhalten der Kunden bezogen auf die Vorfinanzierung gibt, bestehen im PSI-Konzern keine Festlegungen bezogen auf die exakte Höhe der Vorfinanzierung. Grundsätzlich wird angestrebt, eine Vorfinanzierungsquote im Gesamtkonzern in Höhe von 50% bis 60% zu realisieren. Weitere Einzelvorgaben zu Kennzahlen im Bereich der Liquiditätsüberwachung bestehen nicht.

Zum 31. Dezember 2007 stellt sich die Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	Sofort fällig TEUR	Bis 1 Jahr fällig TEUR	Länger als 1 Jahr fällig TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.838	6.548	0	9.386
Sonstige Verbindlichkeiten	0	13.906	385	14.291
Finanzverbindlichkeiten	305	0	0	305
	3.143	20.454	385	23.982

Zum 31. Dezember 2006 stellt sich die Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	Sofort fällig TEUR	Bis 1 Jahr fällig TEUR	Länger als 1 Jahr fällig TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.775	4.623	14	8.412
Sonstige Verbindlichkeiten	0	11.544	341	11.885
Finanzverbindlichkeiten	393	0	0	393
	4.168	16.167	355	20.690

b) Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des PSI-Konzerns ist es, sicher zu stellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der PSI-Konzern steuert seine Kapitalstruktur entsprechend den bestehenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. In den Geschäftsjahren 2007 und 2006 wurden keine Anpassungsmaßnahmen oder Änderungen der Ziele/Vorgaben zur Kapitalsteuerung vorgenommen.

Der PSI-Konzern überwacht sein Kapital mit Hilfe der Eigenkapitalquote auf konsolidierter Basis. Gemäß den internen Vorgaben darf dabei das nach IFRS für den PSI-Konzern ermittelte Eigenkapital 30% der Bilanzsumme nicht unterschreiten.

Kurzfristige Vermögenswerte

a) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren voraussichtlichen Nettoverkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten bewertet.

b) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen und Sichteinlagen. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklage, die eigenen Anteile, die sonstigen Rücklagen und die angesammelten Ergebnisse.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder nach § 150 AktG sowie verrechnete Verlustvorträge gemäß Ergebnisverwendungsbeschlüssen.

Die Gewinnrücklage enthält Ergebnisverwendungen gemäß § 174 AktG.

Erwirbt der PSI-Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

In den sonstigen Rücklagen werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung und der Bewertung zu Marktwerten der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere ausgewiesen. Die sonstigen Rücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2007 TEUR	Veränderungen 2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Währungsumrechnung	95	63	32

Pensionsrückstellungen

Der PSI-Konzern verfügt über mehrere leistungsorientierte und weitere beitragsorientierte Pensionspläne. Für die leistungsorientierten Pläne besteht kein Planvermögen. Die Aufwendungen für die im Rahmen der leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden als Aufwand oder Ertrag erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne

und Verluste für jeden einzelnen Plan zum Ende der vorherigen Berichtsperiode 10 % der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt überstieg. Diese Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer realisiert.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

a) Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird ausgewiesen, wenn der PSI-Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche, vertragliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst.

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die im Konzernabschluss des PSI-Konzerns ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten wurden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit wird diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Erhaltene Zuwendungen für

den Erwerb von Sachanlagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten als abgegrenzte Erträge ausgewiesen, die während der Nutzung des betreffenden Vermögenswerts entsprechend den gebuchten Abschreibungen als Ertrag erfasst werden. Der Ausweis der im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierten Erträge erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die der Gesellschaft als Investitionszuschüsse von der Investitionsbank Berlin gewährten Zuwendungen sind an die zukünftige Einhaltung von Bedingungen gekoppelt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Einhaltung von Arbeitsplatzgarantien und die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Wirtschaftsgüter. Die vom Finanzamt erhaltenen Investitionszulagen sind an die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Wirtschaftsgüter gebunden. Der PSI-Konzern geht auf Basis seiner Planung davon aus, dass diese Bedingungen vollständig erfüllt werden.

In 2007 hat der PSI-Konzern im Rahmen verschiedener Förderprojekte, u.a. der Europäischen Union, Fördermittel in Höhe von TEUR 1.650 (Vorjahr: TEUR 1.291) erhalten. Die gewährten Fördermittel sind in 2007 ertragswirksam vereinnahmt worden und werden als Kürzung der entsprechenden Aufwendungen ausgewiesen. Neben der Verpflichtung, die Höhe der Aufwendungen, für die Zuschüsse gewährt worden sind, nachzuweisen, bestehen keine weiteren Auflagen oder Verpflichtungen aus den Förderprojekten.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf EUR 10,4 Mio. (2006: EUR 10,7 Mio.).

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Der PSI-Konzern hat im Wesentlichen Leasingvereinbarungen über Fahrzeuge und Hardware (Server) abgeschlossen. Die Leasinglaufzeit dieser Operating-Leasingverträge beträgt in der Regel drei bis vier Jahre.

Umsatzrealisierung und Ertragserfassung

Der PSI-Konzern erzielt seine Umsätze hauptsächlich aus dem Projektgeschäft sowie der Vergabe von Lizenzen für die Nutzung von eigenen Softwareprodukten an Endkunden, und zwar sowohl mit als auch ohne kundenspezifische Anpassungen. Umsätze werden ebenfalls durch Absatz von Fremdsoftware, Hardware und Dienstleistungen, z.B. Installation, Beratung, Schulung und Wartung, erzielt.

a) Projektgeschäft

Für langfristige Projektverträge, die die Voraussetzungen zur Anwendung der Teilgewinnrealisierungsmethode erfüllen, werden Umsatzerlöse aus der Entwicklung und dem Vertrieb von Softwaresystemen und -produkten nach der Teilgewinnrealisierungsmethode in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad des Projekts abgegrenzt und realisiert. Der Fertigstellungsgrad bestimmt sich nach dem Verhältnis der geleisteten Arbeitsstunden zu den insgesamt geplanten Arbeitsstunden oder auf der Basis von Meilensteinen. Erhaltene Anzahlungen von Kunden werden erfolgsneutral mit den korrespondierenden Forderungspositionen saldiert. Veränderungen der Projektbedingungen können zu Anpassungen der ursprünglich erfassten Kosten und Umsätze einzelner Projekte führen. Die Änderungen werden in der Periode erfasst, in der diese Änderungen feststehen. Darüber hinaus werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in der Periode gebildet, in der diese Verluste feststehen, und mit dem Forderungsbestand des Projekts saldiert.

b) Verkauf von Lizenzen

Der PSI-Konzern realisiert seine Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrags, sobald die Lizenz geliefert wurde, der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt.

c) Wartung, sonstige Dienstleistungen

Erträge aus Wartungsverträgen werden auf der Basis von Erfahrungswerten linear über die Laufzeit des Vertrags realisiert. Erträge aus Beratung und Schulung werden realisiert, sobald die Dienstleistung erbracht wurde. Erträge aus Wartung werden im Konzern-Anhang gemeinsam mit den Erträgen aus dem Projektgeschäft (abzüglich weiterverrechneter Handelswaren/Hardware) als Umsatzerlöse aus Softwareerstellung und -pflege ausgewiesen.

d) Mehrkomponentenverträge

Beinhaltet ein Vertrag mehrere Teilleistungen, erfolgt die Umsatzrealisierung für diese Verträge auf Basis von IAS 18 (Mehrkomponentenverträge). Dabei werden die einzelnen Vertragskomponenten einzeln auf Erfüllung der für die jeweilige Vertragskomponente relevanten Umsatzrealisierungskriterien überprüft. Sofern der beizulegende Wert (auf Basis marktüblicher Preisfindung) der einzelnen Vertragskomponenten ermittelt werden kann, wird der Umsatz bei Lieferung der jeweils einzelnen Komponente realisiert.

e) Erfassung von Zinserträgen

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts erfasst.

Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten bzw. die in Kürze gelten werden.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der:

- latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- der latenten Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise vorliegen, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können, mit Ausnahme von:

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang abgeschrieben, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist bzw. in dem hierfür überzeugende substantielle Hinweise hinzugetreten sind, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht bei der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

Segmentberichterstattung

a) Geschäftssegmente

Der PSI-Konzern ist in drei Hauptgeschäftssegmente gegliedert:

- Energiemanagement
- Produktionsmanagement
- Infrastrukturmanagement

Die Finanzinformationen über die Geschäftssegmente und geografischen Segmente sind in Anhangsangabe F. und in einer gesonderten Anlage zu diesem Konzern-Anhang dargestellt.

b) Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten

Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten nur geringfügige Transfers zwischen Geschäftssegmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert, die nicht verbundenen Kunden für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

C. ANGABEN ZUR KONZERN-BILANZ

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In Bezug auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte in dem am 31. Dezember 2007 endenden Geschäftsjahr wird auf die beigefügte Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen (Anlage zum Konzern-Anhang) verwiesen.

Der PSI-Konzern hat zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006 einen Werthaltigkeitstest bezogen auf das langfristige Vermögen durchgeführt. Der Werthaltigkeitstest basiert als Nutzungswertermittlung auf den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den darauf entfallenden Buchwerten für die Firmenwerte:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Energiemanagement		
Bereich Elektrische Energie und Nentec der PSI AG	1.493	1.493
Bereich Gas und Öl der PSI AG	1.576	1.576
BuB	2.267	2.267
	5.336	5.336
Produktionsmanagement		
PSIPENTA	574	574
PSI BT	3.490	3.490
PSI Logistics	838	838
PSI Production	285	285
PSI AG/CH	41	41
	5.228	5.228
Infrastrukturmanagement		
PSI Transcom	2.352	2.352
	2.352	2.352
	12.916	12.916

Dem Werthaltigkeitstest liegen Cashflow-Planungen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über einen Zeitraum von acht Jahren auf der Basis von Vergangenheitswerten sowie Erwartungen über die Marktentwicklung (Steigerungsraten im relevanten Marktsegment, Verhältnis von Softwareprojekterlösen und Wartungserlösen, Stunden- und Tagessätze für Mitarbeiter, durchschnittliche Personalkosten, Margenaufschläge bei Verkäufen von Hardware und Drittlizenzen) zugrunde. Der Planungszeitraum von acht Jahren spiegelt die detaillierte langfristige Unternehmensplanung wider, so dass dieser Wert anstatt des in IAS 36.134 genannten fünf Jahre umfassenden Zeitraums Anwendung fand. Nach Ablauf des Planungshorizonts wurden keine weiteren Cashflows berücksichtigt. Die angesetzten Cashflows wurden aus Vergangenheitsinformationen abgeleitet. Zusätzlich wurde berücksichtigt, dass sich aus den erheblichen Entwicklungsinvestitionen in den vorangegangenen Geschäftsjahren sowie den durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen deutliche

Margenverbesserungen ergeben. Die vom Management getroffenen Annahmen über die tendenzielle Geschäftsentwicklung in der Softwarebranche korrespondieren mit den Erwartungen von Branchenexperten und Marktbeobachtern. Als Abzinsungssatz wurde ein Zinssatz von 8,20 % (Vorjahr: 7,45 %) angewandt. Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt.

2 Sonstige Finanzanlagen

Die zum jederzeitigen Verkauf verfügbaren Wertpapiere bestehen im Wesentlichen aus Anteilen an einem kurzfristig liquidierbaren Geldmarktfonds.

Die Anschaffungskosten und der aktuelle Verkaufswert der zum jederzeitigen Verkauf verfügbaren Wertpapiere, die in den Finanzanlagen ausgewiesen werden, stellen sich wie folgt dar:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Anschaffungskosten	67	187
Zukauf	20	0
Verkauf	-67	-120
Unrealisierte Gewinne/Verluste	0	2
Marktwert	20	67

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

3 Vorräte

	2007 TEUR	2006 TEUR
Unfertige Leistungen (zu Anschaffungskosten)	6	489
Hardware und Lizenzen Dritter (zu Anschaffungskosten)	968	1.198
Geleistete Anzahlungen an Subunternehmer	16	20
	990	1.737

4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

	2007 TEUR	2006 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	22.620	18.615
Einzelwertberichtigungen	-365	-85
	22.255	18.530

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben eine Fälligkeit von 0 bis 90 Tagen. Die gebildeten Einzelwertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Stand 1. Januar	85	265
Aufwandswirksame Zuführung	315	33
Inanspruchnahme	-20	-85
Ertragswirksame Auflösung	-15	-128
Stand 31. Dezember	365	85

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Weder überfällig noch wertgemindert	15.704	12.606
Überfällig, nicht wertgemindert		
< 30 Tage	4.346	3.622
30 – 60 Tage	763	967
60 – 90 Tage	260	217
90 – 120 Tage	176	70
> 120 Tage*	1.006	1.048
	6.551	5.924
Stand 31. Dezember	22.255	18.530

* Davon entfallen TEUR 286 (2006: TEUR 30) auf Sicherheitseinbehalte.

5 Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung

Forderungen nach der Teilgewinnrealisierungsmethode entstehen, wenn Umsatzerlöse erfasst werden, jedoch nach den Vertragsbedingungen noch nicht in Rechnung gestellt werden können. Diese Beträge werden nach verschiedenen Performancekriterien, wie z.B. dem Erreichen von bestimmten Meilensteinen, dem Verhältnis geplanter und aufgelaufener Arbeitsstunden eigener Mitarbeiter, der Fertigstellung bestimmter Einheiten oder der Fertigstellung des Vertrags, realisiert. Der Bilanzposten enthält die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten (Personalkosten und Fremdleistungen), in angemessenem Umfang Gemeinkosten sowie Gewinnanteile.

Die Forderungen bewertet nach der Teilgewinnrealisierungsmethode enthalten folgende Bestandteile:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Angefallene Kosten*	40.425	40.508
Gewinnanteile	6.848	5.283
Auftragslöse*	47.273	45.791
Erhaltene Anzahlungen	-28.143	-27.825
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	19.130	17.966
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	6.685	6.069

* Vorjahreszahlen wurden angepasst.

In den Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung werden erhaltene Anzahlungen ausgewiesen, die entsprechende Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung übersteigen.

Bezüglich der abgenommenen Auftragsfertigungen bestehen Gewährleistungsverpflichtungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit.

6 Sonstige Vermögenswerte

	2007 TEUR	2006 TEUR
Aktive Rechnungsabgrenzungen	997	1.120
Forderungen aus Steuerguthaben (Umsatzsteuer)	476	342
Fördermittel	399	311
Geleistete Anzahlungen	241	19
Sonstige Darlehen	110	275
Übrige	567	317
	2.790	2.384

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Vorauszahlungen für Wartung und werden innerhalb eines Jahres aufwandswirksam.

Auf die sonstigen Vermögenswerte wurde keine Einzelwertberichtigung gebildet, es bestehen keine überfälligen oder wertgeminderten Forderungen.

7 Zahlungsmittel und Zahlungsmittelfonds

	2007 TEUR	2006 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	13.754	11.040
Festgelder	5.175	4.285
Kassenbestände	19	15
	18.948	15.340

Die getätigten Festgeldanlagen und Guthaben bei Kreditinstituten sind nicht überfällig; Einzelwertberichtigungen sind nicht notwendig.

8 Eigenkapital

In Bezug auf die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Aufstellung über Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals verwiesen.

a) Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 31.008.947,20 (2006: EUR 31.008.947,20). Das Grundkapital ist in 12.112.870 (2006: 12.112.870) nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 26. April 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10% des Grundkapitals (TEUR 3.096) zurückzukaufen. Die Ermächtigung läuft am 25. Oktober 2008 aus.

b) Bedingtes und genehmigtes Kapital

Das bedingte und genehmigte Kapital hat sich in 2007 nicht verändert.

	2007 TEUR	2006 TEUR
Genehmigtes Kapital (GK)		
GK I/2005 (bis 18. Mai 2010)	15.504	15.504
	15.504	15.504
Bedingtes Kapital (BK)		
BK II/2004 (bis 26. Mai 2009)	10.240	10.240
	10.240	10.240
	25.744	25.744

c) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus Kapitalerhöhungen.

d) Eigene Anteile

Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 26. April 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals (TEUR 3.096) zurückzukaufen. Die Ermächtigung läuft am 25. Oktober 2008 aus. Die bestehende Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien gemäß der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 und vom 12. Mai 2006 wurde mit Wirkung zum Ablauf des Tags der Hauptversammlung aufgehoben. Zum Bilanzstichtag gab es keine eigenen Anteile.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

9 Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen (Renten-, Invaliditäts-, Witwenrenten und Waisenrentenleistungen) aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter des PSI-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet.

Im PSI-Konzern bestehen drei verschiedene Modelle von leistungsorientierten Pensionszusagen, die Mitarbeitern in Abhängigkeit von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und den vor Erreichen des Versorgungsfalls bestehenden Vergütungen Versorgungsleistungen gewähren. Am 5. Dezember 2006 haben der Vorstand der PSI AG und der Konzernbetriebsrat eine Konzernbetriebsvereinbarung zur Regelung der betrieblichen Altersversorgung und von Ausgleichszahlungen im Konzern der PSI AG getroffen, die alle bestehenden Modelle leistungsorientierter Pensionszusagen umfasst. Die Vereinbarung zwischen dem Vorstand der PSI AG und dem Konzernbetriebsrat löste damit als Konzernbetriebsvereinbarung die bestehenden Individualvereinbarungen ab.

Inhalt dieser Vereinbarung ist, die bestehenden Altersversorgungspläne zu modifizieren und prospektiv in beitragsorientierte Pensionszusagen umzuwandeln:

- Der Besitzstand zum 31. Dezember 2006 der überwiegenden Anzahl der Mitarbeiter wurde als Festbetrag eingefroren. Dieses Einfrieren hat zur Folge, dass die erworbene Anwartschaft auf Altersrente weder durch zukünftige Dienstzeiten noch durch zukünftige Gehaltssteigerungen über das zum 31. Dezember 2006 erreichte Niveau hinaus ansteigt.

- Das Einfrieren erfolgt in der Weise, dass für jeden Versorgungsanwärter ein Besitzstand auf Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahrs ermittelt wird. Der Besitzstand wird so festgestellt, als hätte der Arbeitnehmer am 31. Dezember 2006 das 65. Lebensjahr vollendet.
- Als Ausgleich für den Wegfall der künftigen Steigerungen der betrieblichen Altersversorgung (Anwartschaftszuwächse) werden bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses längstens bis zur Vollendung des 65. Lebensjahrs entweder gleichmäßig steigende Beiträge in eine rückgedeckte Unterstützungskasse gezahlt oder den Arbeitnehmern eine Erhöhung der Brutto-Barbezüge in Form einer jährlichen gleichmäßig steigenden Einmalzahlung gewährt. Diese Ausgleichsbeträge werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.
- Zur Ermittlung der Ausgleichsbeträge wird im ersten Schritt festgestellt, welche gleichbleibende Jahresprämie an einen fiktiven Versicherer zu zahlen wäre, wenn dieser die Versorgungsleistungen der bisherigen Pensionspläne bei unveränderter Fortführung zu erbringen hätte. Die Höhe der Ausgleichszahlung an die Mitarbeiter beträgt im ersten Jahr 70 % der so ermittelten gleichmäßigen Jahresprämie eines fiktiven Versicherers und wird dann jährlich um einen gleichbleibenden Prozentsatz angehoben. Sofern ein Arbeitnehmer vorzeitig aus dem Unternehmen ausscheidet und die in die Unterstützungskasse eingezahlten Beiträge noch nicht 100 % des dem Arbeitnehmer zustehenden Ausgleichsanspruchs erreichen, ist der PSI-Konzern nicht verpflichtet, den Differenzbetrag zugunsten des Mitarbeiters zu leisten.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis folgender Annahmen berechnet:

	2007 %	2006 %
Abzinsungsfaktor	5,3	4,4
Gehaltstrend	1,0	1,0
Rententrend	1,0	1,0
Fluktuation	4,5	4,5

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Zum 31. Dezember 2007 wurde bei der Berechnung der Pensionsverpflichtung ein Renteneintrittsalter von 64 Jahren (Vorjahr: 64 Jahre) unterstellt. Das Renteneintrittsalter basiert auf statistischen Erhebungen für Renteneintritte im PSI-Konzern.

Die Netto-Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Dienstzeitaufwand ausgewiesen im Personalaufwand	99	893
Amortisation versicherungsmathematischer Nettoverluste ausgewiesen im Personalaufwand	225	672
Effekte aus dem Einfrieren der Pensionsverpflichtung ausgewiesen im Personalaufwand	0	-931
Zinsaufwand ausgewiesen im Zinsergebnis	1.335	1.444
Periodenaufwand	1.659	2.078

Die Zuordnung der Effekte aus dem Einfrieren der Pensionsverpflichtung zum Personalaufwand des Geschäftsjahres 2006 erfolgte vor dem Hintergrund, dass die Abstockungsbeträge der Pensionsrückstellungen auf den Wegfall von Komponenten des Dienstzeitaufwands zurückzuführen sind.

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Leistungsorientierte Pensionsverpflichtung	27.390	30.416
Unrealisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1.840	-5.259
Pensionsverbindlichkeit	25.550	25.157

Im Berichtsjahr ergaben sich keine versicherungsmathematischen Verluste, die insgesamt einen Wert von 10% des Barwerts der Pensionsverpflichtung übersteigen.

Die erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden beträgt im Berichtsjahr TEUR 135.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeit:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Pensionsverbindlichkeit, Periodenbeginn	25.157	23.637
Pensionszahlungen	-724	-558
Abgänge durch Verkauf von Tochterunternehmen	-542	0
Periodenaufwand	1.659	2.078
Pensionsverbindlichkeit, Periodenende	25.550	25.157

Im Folgenden ist die erwartete Auszahlungsstruktur für die Jahre 2008 bis 2010 dargestellt:

	TEUR
Geleistete Pensionszahlungen	
2006	558
2007	724
Erwartete Pensionszahlungen	
2008	903
2009	983
2010	1.060

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

10 Finanzverbindlichkeiten

Der PSI-Konzern nutzt kurzfristige, variabel verzinsliche Kontokorrentkredite zur Finanzierung. Die Finanzverbindlichkeiten werden monatlich getilgt und mit Zinssätzen zwischen 7,4% bis 8,0% verzinst. Sicherungen werden nicht gestellt. Eine laufende Refinanzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird angestrebt. Der Marktwert entspricht dem Buchwert der Finanzverbindlichkeiten. Zum 31. Dezember 2007 verfügt der PSI-Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien aus Kontokorrentkrediten von TEUR 7.229 (Vorjahr: TEUR 7.044).

Die Aufwendungen für Zinsen aus Kontokorrentkrediten beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 95 (2006: TEUR 98).

11 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 1.1.2007 TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Zinsanteil TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Abgang TEUR	Stand 31.12.2007 TEUR
Personalarückstellungen	1.160	-570	153	0	56	-211	588
Übrige Rückstellungen	340	-73	0	-43	263	0	487
	1.500	-643	153	-43	319	-211	1.075
davon kurzfristig	404						598
davon langfristig	1.096						477

Die Personalarückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeitmaßnahmen. Basis für die Rückstellungsberechnung waren die entsprechenden vertraglichen Konditionen, die mit Mitarbeitern vereinbart wurden, sowie ein Abzinsungssatz für die geplanten Zahlungsströme im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verträgen von 5,3 % (Vorjahr: 4,4 %). Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden in Höhe von TEUR 578 mit den Aktivwerten für die gesetzlich zu bildende Insolvenzversicherung saldiert.

12 Sonstige Verbindlichkeiten

	2007 TEUR	2006 TEUR
Personalbezogene Verbindlichkeiten	7.140	5.400
Verbindlichkeiten aus Steuern (Umsatzsteuer, Lohnsteuer)	2.650	2.757
Rechnungsabgrenzungsposten	1.354	1.589
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	3	25
Übrige	3.144	2.114
	14.291	11.885

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Urlaubsansprüche, Mehrarbeiten und Sonderzahlungen. Die passiven Rechnungsabgrenzungen (vorausbezahlte Wartungserlöse) werden innerhalb eines Jahres ertragswirksam. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind unverzinslich.

13 Latente Steuern/Ertragsteuern

Die deutsche Gewerbeertragsteuer wird auf das zu versteuernde Einkommen des PSI-Konzerns erhoben, das durch Kürzung bestimmter Erträge, die nicht gewerbesteuerpflichtig sind, und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind, ermittelt wird. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde der PSI-Konzern tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Jahr 2007 betrug ca. 17,5 %. Die Gewerbeertragsteuer ist bis einschließlich des Veranlagungszeitraums 2007 als Betriebsausgabe abzugsfähig. In den Geschäftsjahren 2006 und 2007 gilt ein Körperschaftsteuersatz von 25 %. Zusätzlich zur Körperschaftsteuer wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben. Entsprechend ergibt sich für die Berechnung der laufenden Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2006 und 2007 ein effektiver Steuersatz von 39,26 %.

Für zukünftige Geschäftsjahre reduziert sich der Körperschaftsteuersatz auf 15 %. Gleichzeitig entfällt die Möglichkeit zur Berücksichtigung der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe. Des Weiteren wurde die Gewerbesteuermesszahl durch den Gesetzgeber vermindert. Für latente Steuersalden zum 31. Dezember 2007 kommt daher ein effektiver Steuersatz von 29,83 % zur Anwendung.

Der Ertragsteueraufwand des laufenden Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand		
Laufendes Jahr	-105	-253
Latenter Steueraufwand (im Vorjahr: Ertrag)		
Veränderung der immateriellen Vermögenswerte	-1.052	586
Veränderung langfristige Auftragsfertigung	81	-504
Vorräte	52	0
Altersteilzeit	-63	-115
Aktivierung selbst erstellter Software	140	215
Veränderung Pensionsrückstellungen	-582	1.098
Projektbezogene Rückstellungen	118	-265
Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge	404	0
	-902	1.015
Ertragsteueraufwand (Vj.: Ertrag)	-1.007	762

Von dem latenten Steueraufwand in Höhe vom TEUR 902 entfallen TEUR 482 auf die Steuersatzänderung.

Eine Überleitung des Steueraufwands/-ertrags ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Ergebnis vor Steuern	2.716	-335
Theoretischer Ertragsteueraufwand (Vj.: -ertrag) (39,26 %; Vj.: 39,26 %)	-1.066	132
Unterlassene Aktivierung von steuerlichen Verlusten	-714	-121
Nicht steuerbare Konsolidierungseffekte	-417	-702
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	1.185	1.407
Sonstiges	5	46
Tatsächlicher Steueraufwand (Vj.: -ertrag)	-1.007	762

Die latenten Steuern, die im PSI-Konzern ausgewiesen werden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 TEUR	Veränderungen 2007 TEUR	2006 TEUR
Latente Steuern			
Pensionsrückstellungen	1.405	-582	1.987
Immaterielle Vermögenswerte	1.053	-1.052	2.105
Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen	147	-63	210
Projektbezogene Rückstellungen	32	118	-86
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	-1.990	81	-2.071
Aktivierung selbst erstellter Software	0	140	-140
Vorräte	52	52	0
Steuerliche Verlustvorträge, Deutschland	404	404	0
	1.103	-902	2.005
davon GuV-wirksame Veränderung	-902		1.015
davon Eigenkapitalveränderung	0		0
Bilanzausweis			
Aktive latente Steuern	3.093		4.302
Latente Steuerverbindlichkeiten	-1.990		-2.297

Der PSI-Konzern verfügt über die nachstehenden steuerlichen Verlustvorträge:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Verlustvortrag Gewerbesteuer Inland	78.338	79.584
Verlustvortrag Körperschaftsteuer Inland	76.927	78.126
Verlustvortrag Körperschaftsteuer Ausland	4.948	3.932

Die inländischen Verlustvorträge verfallen grundsätzlich nicht.

Für die Gesellschaften bzw. ehemaligen Konzerngesellschaften PSI AG, PSIPENTA GmbH, PSI Logistics GmbH, PSI Information Management GmbH, Integral GmbH, PK Software GmbH, GSI mbH, PSI BT GmbH und Transcom GmbH wurden steuerliche Außenprüfungen ab Juni 2007 begonnen. Abschließende Prüfungsfeststellungen liegen noch nicht vor.

D. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

14 Umsatzerlöse

	2007 TEUR	2006 TEUR
Softwareerstellung und -pflege	96.458	93.254
Lizenzen	7.335	5.793
Waren	19.391	17.991
	123.184	117.038

15 Materialaufwand

	2007 TEUR	2006 TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.853	9.281
Aufwendungen für bezogene Waren	15.793	14.612
	25.646	23.893

16 Personalaufwand

	2007 TEUR	2006 TEUR
Löhne und Gehälter	60.763	59.504
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.207	11.327
	71.970	70.831

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Zahlungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Versorgungszusagen an private Versorgungseinrichtungen von TEUR 570 (Vorjahr: TEUR 211) und staatliche Rentenkassen von TEUR 4.771 (Vorjahr: TEUR 4.669).

17 Abschreibungen

	2007 TEUR	2006 TEUR
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		
Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.654	2.568
Auf aktivierte Entwicklungskosten	302	548
	2.956	3.116
Abschreibungen auf das Umlaufvermögen		
	163	14
	3.119	3.130

18 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2007 TEUR	2006 TEUR
Miet-, Leasing- und Nebenkosten Immobilien	4.770	4.488
Reisekosten	4.427	4.014
Werbe- und Marketingmaßnahmen	2.936	2.970
Datenleitungs-, EDV- und Telefonkosten	1.740	2.213
Leasingkosten Mobilien	1.526	1.613
Rechts- und Beratungskosten	973	1.051
Projektaufwendungen	949	557
Übrige	4.399	4.151
	21.720	21.057

19 Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 basiert die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie auf der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Stückaktien.

	2007	2006
Periodenergebnis (TEUR)	1.709	427
Anzahl der gewichteten Stückaktien (Tausend Stück)	12.113	12.113
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis je Stückaktie (Euro/Aktie)	0,14	0,04

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen könnten, bereinigt.

Da die Aktienoptionspläne in 2004 ausgelaufen sind und keine neuen aufgelegt wurden, ergeben sich keine Verwässerungen.

E. ANGABEN ZUR KAPITAL- FLUSSRECHNUNG

Die ausgewiesenen liquiden Mittel unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung durch Dritte. Der PSI-Konzern hat keine Zahlungen für außerordentliche Geschäftsvorfälle geleistet. Zins- und Ertragsteuerzahlungen sind ausgewiesen, eine Dividende wurde nicht ausgeschüttet. Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelfonds ergibt sich aus Darstellung unter C.7. Kontokorrentverbindlichkeiten wurden nicht in den Zahlungsmittelfonds einbezogen.

F. ANGABEN ZUR SEGMENT- BERICHTERSTATTUNG

Der PSI-Konzern wendet IFRS 8 – Segmentberichterstattung – an. Dieser Standard beinhaltet Regelungen über die Offenlegung von Informationen über Geschäftsfelder und geografische Segmente.

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung des IFRS 8 hat die PSI AG die Segmentberichterstattung umgestellt. Dabei wurde ebenfalls die strategische Neuausrichtung der einzelnen operativen Bereiche des PSI-Konzerns berücksichtigt. Für Vorjahresvergleichszwecke wurde ebenfalls eine Anpassung auf die neu strukturierten Segmente vorgenommen. Im Rahmen der neuen Geschäftssegmente wurde vor der Neustrukturierung überprüft, ob sich durch die geänderte Zuordnung von operativen Bereichen ein Wertberichtigungsbedarf ergibt. Aus dieser Überprüfung ergaben sich keine Wertberichtigungen auf das in den operativen Bereichen ausgewiesene Vermögen.

Segmente im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007

- **Netzmanagement:** Intelligente Leitsysteme zur Steuerung und Überwachung komplexer Netze für die Versorgung mit Energie, zum mobilen Telefonieren und zur Steuerung des öffentlichen Personennahverkehrs.
- **Produktionsmanagement:** Softwareprodukte und Individuallösungen für die Produktionsplanung, besondere Aufgaben der Produktionssteuerung und effiziente Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Erhöhung von Qualität und Wirtschaftlichkeit.
- **Informationsmanagement:** IT-Lösungen für mehr Bürger- und Kundennähe durch sichere und effiziente Unterstützung der Geschäftsprozesse von Behörden und Dienstleistern.

Segmente nach Neustrukturierung/Anwendungen von IFRS 8

- **Energiemanagement:** Intelligente Lösungen für Energieversorger der Sparten Strom, Gas, Öl und Wasser. Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche Lösungen für die Netzfürung sowie für Handel und Vertrieb im liberalisierten Energiemarkt.
- **Produktionsmanagement:** Softwareprodukte und Individuallösungen für die Produktionsplanung, besondere Aufgaben der Produktionssteuerung und effiziente Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Erhöhung von Qualität und Wirtschaftlichkeit.
- **Infrastrukturmanagement:** Hochverfügbare, leittechnische Lösungen für die Überwachung und den wirtschaftlichen Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Telekommunikation, Verkehr, Öffentliche Sicherheit, Umwelt- und Katastrophenschutz.

Im Rahmen der neuen Segmenteinteilung wurden die einzelnen operativen Bereiche entsprechend ihrer strategischen Ausrichtung den Segmenten zugeordnet. Folgende Veränderungen ergaben sich zu der bisherigen Segmentierung:

- Aus dem bisherigen Segment Netzmanagement wurden die Aktivitäten im Bereich Telekommunikation und Transport ausgegliedert und den Segmenten Produktionsmanagement (Verkehrslogistik des Bereichs Transport) und Infrastrukturmanagement (Telekommunikation und übrige Aktivitäten des Bereichs Transport) zugeordnet. Das Segment wurde in Energiemanagement umbenannt.
- Dem bisherigen Segment Produktionsmanagement wurden die Aktivitäten Verkehrslogistik sowie Elektronische Meldeauskunft zugeordnet.
- Aus dem Informationsmanagement wurden die Aktivitäten im Bereich Elektronische Meldeauskunft ausgegliedert und dem Segment Produktionsmanagement zugeordnet. Des Weiteren wurden dem bisherigen Segment die Aktivitäten im Bereich Telekommunikation und die Aktivitäten des Bereichs Transport (ohne Verkehrslogistik) zugeordnet. Das Segment wurde in Infrastrukturmanagement umbenannt.

Überleitung von Segmentvermögen und -schulden

Das Segmentvermögen bzw. die Segmentschulden leiten sich folgendermaßen auf das Bruttovermögen bzw. die Bruttoschulden über:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Bruttovermögen laut Bilanz	90.001	84.660
Aktive latente Steuern	-3.093	-4.302
Segmentvermögen	86.908	80.358

	2007 TEUR	2006 TEUR
Bruttoschulden laut Bilanz	59.282	55.713
- Steuerrückstellungen	-84	-122
- Passive latente Steuern	-1.990	-2.297
Segmentschulden	57.208	53.294

Zusätzliche geografische Angaben

Im Geschäftsjahr 2007 hat der PSI-Konzern Umsatzerlöse von EUR 97,1 Mio. (Vorjahr: EUR 97,1 Mio.) im Inland und Umsatzerlöse von EUR 26,1 Mio. (Vorjahr: EUR 20,0 Mio.) im Ausland erzielt. Die langfristigen Vermögenswerte, latenten Steueransprüche, Pensionsverpflichtungen sowie die Rechte aus Versicherungsverträgen sind zum ganz überwiegenden Teil dem Inland zuzuordnen, so dass eine weitergehende Untergliederung unterbleibt.

G. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Miet- und Leasingverträge

Im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen wurden PKW, Büroausstattung, Datenverarbeitungsanlagen und sonstige Geräte gemietet. Für die gemietete Büroausstattung fielen 2007 TEUR 112 (2006: TEUR 160), für die gemieteten Datenverarbeitungsanlagen, geleaste PKW und sonstigen Geräte TEUR 797 (2006: TEUR 729) an Leasinggebühren an.

Die PSI AG hat im Geschäftsjahr 1996 einen Mietvertrag über ein Bürogebäude in Berlin abgeschlossen. Der Mietvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31. März 2012.

Aus diesen und weiteren Miet- und Leasingverträgen resultieren die folgenden Miet- und Leasingzahlungen:

	Miet- zahlungen TEUR	Leasing- zahlungen TEUR	Summe TEUR	Vorjahr Summe TEUR
2008	3.331	891	4.222	4.119
2009	2.944	645	3.589	3.322
2010	2.511	365	2.876	2.795
2011	2.229	120	2.349	2.278
2012	662	4	666	1.941
2013 und später	44	0	44	490

Avalbürgschaften

Durch verschiedene Versicherungsgesellschaften und Kreditinstitute wurden zum Bilanzstichtag Avalbürgschaften in Höhe von TEUR 28.419 (2006: TEUR 33.515) für die PSI AG übernommen.

Rangrücktrittserklärungen und Patronatserklärungen

Die PSI AG hat für verschiedene Tochtergesellschaften, gegen die Forderungen bestehen, Rangrücktrittserklärungen in Höhe von insgesamt EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 6,5 Mio.) abgegeben. Des Weiteren wurde für eine Tochtergesellschaft eine Patronatserklärung abgegeben.

Sonstige Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2007 besteht eine Eventualverbindlichkeit aus der dem Vorstand der PSI AG gewährten langfristigen, erfolgsabhängigen Vergütung. Diese ist an eine dauerhafte Steigerung der Börsenkaptalisierung der Gesellschaft gekoppelt.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im PSI-Konzern beträgt im Geschäftsjahr 1.034 (2006: 1.049 Mitarbeiter). Die Aufteilung der Mitarbeiter nach Funktionen stellt sich wie folgt dar:

	2007	2006
Produktion	840	861
Verwaltung	62	70
Vertrieb	114	102
Entwicklung	18	16
Gesamt	1.034	1.049

Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren für die Abschlussprüfung der PSI AG, des PSI-Konzernabschlusses sowie aller wesentlichen Tochtergesellschaften des PSI-Konzerns betragen TEUR 155 (Vorjahr: TEUR 159). Für Steuerberatungsleistungen hat der Konzernabschlussprüfer im Berichtsjahr TEUR 0 und im Vorjahr TEUR 33 in Rechnung gestellt.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen werden Unternehmen und Personen betrachtet, die über die Möglichkeit verfügen, den PSI-Konzern zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Bei der Bestimmung des maßgeblichen Einflusses, den nahe stehende Personen bzw. nahe stehende Unternehmen des PSI-Konzerns auf die Finanz- und Geschäftspolitik haben, wurde neben den bestehenden Beherrschungsverhältnissen das Bestehen von Treuhandverhältnissen berücksichtigt.

Nahе stehende Unternehmen

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen sind als nahe stehende Unternehmen zu betrachten. Weitere nahe stehende Unternehmen bestehen nicht.

Zwischen der PSI AG und ihren Tochtergesellschaften bestanden Leistungsbeziehungen im Rahmen von Cash Management, zentralen Verwaltungsleistungen sowie der Personalgestaltung, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden.

Nahе stehende Personen

Folgende Personen sind als nahe stehende Personen zu betrachten:

Vorstandsmitglieder der PSI AG

Dr. Harald Schrimpf
Armin Stein

Aufsichtsratsmitglieder der PSI AG

Christian Brunke
Wolfgang Dedner
Barbara Simon
Karsten Trippel
Prof. Dr. Rolf Windmüller
Dr.rer.nat. Ralf Becherer

Am 28. Februar 2007 hat die Fidelity International Limited, Tonbridge, Kent, TN11 9DZ, Großbritannien, der PSI AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FMR Corp., Boston, Massachusetts 02109, USA, an der PSI AG am 22. Februar 2007 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 % (0 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte wurden der FMR Corp. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die Highclere International Investors Limited, London, Großbritannien, hat am 24. Mai 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Highclere International Investors Limited an der PSI AG am 23. Mai 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,08 % (373.245 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der Highclere International Investors Limited in vollem Umfang über den Highclere International Investors Smaller Companies Fund gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Die Highclere International Investors Limited hat außerdem gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil des Highclere International Investors Smaller Companies Fund, Westport, CT 06880, USA, an der PSI AG am 23. Mai 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,08 % (373.245 Stimmrechte) beträgt.

Die Ratio Asset Management LLP, London, Großbritannien, hat der PSI AG mit Schreiben vom 12. Juni 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Ratio Asset Management LLP an der PSI AG am 11. Juni 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,87 % (468.485 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der Ratio Asset Management LLP in vollem Umfang gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Mit Schreiben vom 27. November 2007 hat die FiveT Investment Management Limited, Grand Cayman, Kaiman Inseln, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FiveT Investment Management Limited an der PSI AG am 23. November 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,04 % (368.408 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden der FiveT Investment Management Limited in vollem Umfang über die FiveMore Fund Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Die FiveT Investment Management Limited, Grand Cayman, Kaiman Inseln, hat außerdem gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FiveMore Fund Limited, George Town, Grand Cayman, Kaiman Inseln, an der PSI AG am 23. November 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,04 % (368.408 Stimmrechte) beträgt.

Die MVV GmbH, Mannheim, Deutschland, hat am 21. Dezember 2007 im eigenen Namen sowie im Namen der MVV Verkehr AG, Mannheim, Deutschland, und der MVV Energie AG, Mannheim, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1, § 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der MVV GmbH, der MVV Verkehr AG und der MVV Energie AG an der PSI AG am 19. Dezember 2007 die Schwellenwerte von 5 % und 3 % unterschritten hat und dass die MVV GmbH, MVV Verkehr AG und MVV Energie AG keine Stimmrechte an der PSI AG mehr halten. Der MVV GmbH, der MVV Verkehr AG und der MVV Energie AG wurden die unmittelbar von der ENERGY Innovations Portfolio AG & Co. KGaA (früher firmierend unter MVV Innovationsportfolio AG & Co. KGaA), Mannheim, Deutschland, gehaltenen Stimmrechtsanteile der PSI AG zugerechnet. Die MVV Energie AG hat ihre Beteiligung an der ENERGY Innovations Portfolio AG & Co. KGaA veräußert.

Die Stadt Mannheim, Deutschland, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Stadt Mannheim an der PSI AG die Schwellenwerte von 5 % und 3 % unterschritten hat und dass der Stadt Mannheim keine Stimmrechtsanteile an der PSI AG mehr gehören. Der Stadt Mannheim wurden über die MVV GmbH, die MVV Verkehr AG und die MVV Energie AG, alle Mannheim, Deutschland, die von der ENERGY Innovations Portfolio AG & Co. KGaA (früher firmierend unter MVV Innovationsportfolio AG & Co. KGaA), Mannheim, Deutschland, gehaltenen Stimmrechtsanteile der PSI AG zugerechnet.

Mit Schreiben vom 20. Dezember 2007 hat die ACCERA Capital GmbH, Wachenheim a. d. Weinstraße, Deutschland (vormals 12. VermögensverwaltungsGmbH30 GmbH, Bonn, Deutschland), der PSI AG gemäß § 21 Abs. 1 und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der ACCERA Capital GmbH an der PSI AG am 19. Dezember 2007 die Schwellenwerte von 3 % und 5 % überschritten hat und nun 5,18 % (627.000 Stimmrechte) beträgt. Die Stimmrechte werden unmittelbar – wie bisher auch – von der ENERGY Innovations Portfolio AG & Co. KGaA (vormals MVV Innovationsportfolio AG & Co. KGaA), Mannheim, Deutschland, gehalten und der ACCERA Capital GmbH, Wachenheim a. d. Weinstraße, Deutschland, zugerechnet.

Die Financière de l'Echiquier, Paris, Frankreich, hat am 4. Januar 2008 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PSI AG am 26. November 2007 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und an diesem Tag 4,85 % (587.936 Stimmrechte) beträgt.

Weiterhin ist das Konsortium, in dem verschiedene aktive und ehemalige Mitarbeiter des PSI-Konzerns ihre Aktien zwecks gemeinsamer Stimmrechtsausübung halten, mit 5,17 % der Stimmrechte an der PSI AG beteiligt.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

In 2007 fanden keine Geschäftstransaktionen zwischen den nahe stehenden Personen und dem PSI-Konzern statt.

Aufsichtsrat

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2007 Mitglieder des Aufsichtsrats:

Name	Beruf	Sitz	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften
Mitglieder des Aufsichtsrats			
Christian Brunke (Vorsitzender)	Dipl.-Betriebswirt	Berlin	
Wolfgang Dedner (Stellvertretender Vorsitzender)	Dipl.-Ing.	Berlin	
Barbara Simon (Arbeitnehmervertreterin)	Dipl.-Ing.	Berlin	
Karsten Trippel	Kaufmann	Großbottwar	Berlina AG für Anlagewerte Ost-West Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs AG Preußische Vermögensverwaltung AG, Berlin
Prof. Dr. Rolf Windmüller	Dipl.-Ing.	Ennepetal	ProDV Software AG, Dortmund (Vorsitzender)
Dr.rer.nat. Ralf Becherer (Arbeitnehmervertreter)	Dipl.-Chemiker	Aschaffenburg	

Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der PSI AG hat im Geschäftsjahr 2007 folgende Bezüge (2006: TEUR 536) erhalten:

	Fixe Vergütung TEUR	Variable Vergütung TEUR	Summe TEUR
Armin Stein	190	105	295
Dr. Harald Schrimpf	190	105	295
	380	210	590

Pensionszusagen für die Vorstände bestehen nicht.

Für ausgeschiedene Vorstände werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 556 (2006: TEUR 569) ausgewiesen. Weitere Leistungen, außer Rentenzahlungen an frühere Organmitglieder, kamen im Geschäftsjahr 2007 nicht zur Auszahlung.

Der Aufsichtsrat hat Vergütungen von TEUR 116 (2006: TEUR 117) erhalten:

	TEUR
Christian Brunke	33
Wolfgang Dedner	23
Barbara Simon	15
Karsten Trippel	12
Prof. Dr. Rolf Windmüller	18
Dr.rer.nat. Ralf Becherer	15
	116

Durch den Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder werden wie folgt Aktien gehalten:

	2007 Aktien Stück	2006 Aktien Stück
Vorstand		
Armin Stein	12.000	8.000
Dr. Harald Schrimpf	61.000	50.000
Aufsichtsratsmitglieder		
Christian Brunke	5.000	5.000
Wolfgang Dedner	28.500	26.500
Barbara Simon	7.890	7.890
Karsten Trippel	103.500	84.000
Prof. Dr. Rolf Windmüller	1.120	1.120
Dr.rer.nat. Ralf Becherer	1.268	268

Angaben zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die PSI AG hat die nach § 161 des AktG vorgeschriebene Erklärung am 23. November 2007 abgegeben. Sie ist den Aktionären über die Homepage der PSI AG (www.psi.de) im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, den 11. Februar 2008



Dr. Harald Schrimpf



Armin Stein

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzern-Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzern-Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern-Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 15. Februar 2008

Ernst & Young AG • Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft
Glöckner (Wirtschaftsprüfer) Freund (Wirtschaftsprüfer)

FINANZTERMINE 2008

Veröffentlichung des Jahresergebnisses	13. März 2008
Analystenkonferenz	13. März 2008
Bericht zum ersten Quartal	24. April 2008
Hauptversammlung	25. April 2008
Bericht zum zweiten Quartal	29. Juli 2008
Bericht zum dritten Quartal	28. Oktober 2008
Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum	10. – 12. November 2008

DIE PSI-AKTIE

Börsensegment:	Prime Standard
Börsenkürzel:	PSA2
WKN:	696822
ISIN:	DE0006968225

Wir nehmen Sie gern in unseren Verteiler für Aktionärsinformationen auf und schicken Ihnen auf Wunsch den AG-Bericht zu.
Aktuelle Informationen erhalten Sie auch unter www.psi.de/ir



„2007 sind wir bei Umsatz, Ergebnis und Exportanteil gewachsen. Darauf aufbauend werden wir die Weiterentwicklung der PSI zu einem globalen Softwareanbieter vorantreiben.“

IHR INVESTOR RELATIONS-ANSPRECHPARTNER**PSI AG****Karsten Pierschke**

Leiter Investor Relations und Kommunikation

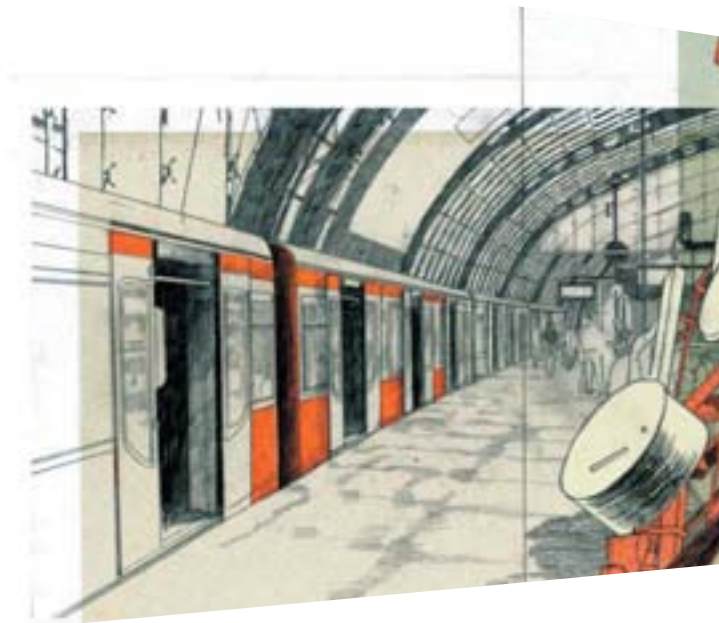
Dircksenstraße 42 – 44

D – 10178 Berlin

Telefon: +49 30 2801 - 27 27

Fax: +49 30 2801 - 10 00

E-Mail: ir@psi.de



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme
der Informationstechnologie, Berlin

KONZEPT UND GESTALTUNG

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

ILLUSTRATIONEN

www.drushbapankow.de

www.berndschifferdecker.com



PSI Aktiengesellschaft für
Produkte und Systeme der
Informationstechnologie

Dircksenstraße 42–44
10178 Berlin
Telefon: + 49 30 2801 -0
Fax: + 49 30 2801 -10 00
ir@psi.de
www.psi.de

PSI 